



**Sparte Information & Consulting**  
**Konjunkturbericht 1/2008**



Diese Studie wurde im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich,  
Sparte Information & Consulting durchgeführt.

**Verfasser/innen des Berichts:**  
Andrea Widhalm

**Internes Review/Begutachtung:**  
Walter Bornett

**Layout:**  
Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.  
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder  
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-  
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,  
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in  
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-  
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	1
1.1	Entwicklung 2007 .....	1
1.2	Erwartungen für das 1. Halbjahr 2008 .....	2
1.3	Entwicklung 2004-2007 .....	2
2	Stichprobe und Methodik.....	3
3	Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur 2007.....	7
4	Entwicklung 2007 .....	12
4.1	Umsatzentwicklung .....	12
4.2	Exportquote.....	15
4.3	Investitionen .....	18
4.4	Ausbildungskosten .....	20
5	Konjunkturelle Situation im I. Quartal 2008.....	23
6	Erwartungen 2008.....	26
6.1	Umsatzerwartung .....	26
6.2	Personalplanung .....	29
6.3	Investitionsplanung.....	30
7	Entwicklung 2004-2007 .....	33
	Anhang .....	37



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden .....	4
Tabelle 2	Anzahl der Beschäftigten in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden .....	4
Tabelle 3	Anzahl der Ein-Personen-Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden .....	5
Tabelle 4	Repräsentativität nach Bundesländern .....	5
Tabelle 5	Repräsentativität nach Fachverbänden .....	6
Tabelle 6	Anteil der Einpersonenunternehmen (EPU) in % in den Fachverbänden der Sparte Information und Consulting, 2007 .....	11
Tabelle 7	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in % nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	13
Tabelle 8	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in nach Fachverbänden und Bundesländern .....	14
Tabelle 9	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	16
Tabelle 10	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern .....	17
Tabelle 11	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	18
Tabelle 12	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern .....	19
Tabelle 13	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	21
Tabelle 14	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern .....	22
Tabelle 15	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	23
Tabelle 16	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Fachverbänden und Bundesländern .....	24
Tabelle 17	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern .....	27
Tabelle 18	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Bundesländern...	28
Tabelle 19	Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern .....	29
Tabelle 20	Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden und Bundesländern...	30
Tabelle 21	Umsatzentwicklung 2004 – 2007, Veränderung zum Vorjahr in %, nach Bundesländern .....	33



Tabelle 22	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern .....	34
Tabelle 23	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern .....	34
Tabelle 24	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern .....	34
Tabelle 25	Umsatzentwicklung 2004 – 2007, Veränderung zum Vorjahr in %, nach Fachverbänden.....	35
Tabelle 26	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden.....	35
Tabelle 27	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden.....	36
Tabelle 28	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden.....	36
Tabelle 29	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	37
Tabelle 30	Exportenerlöse in % der Gesamterlöse 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	37
Tabelle 31	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	38
Tabelle 32	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	38
Tabelle 33	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	39
Tabelle 34	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen ...	39
Tabelle 35	Umsatzentwicklung nach Kundengruppen, 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden.....	40
Tabelle 36	Umsatzentwicklung mit Privatkunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern und Umsatzgrößenklassen.....	40
Tabelle 37	Umsatzentwicklung mit Privatkunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	41
Tabelle 38	Umsatzentwicklung mit Gewerblichen/Geschäftskunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in % nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern.....	41
Tabelle 39	Umsatzentwicklung mit Gewerblichen/Geschäftskunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen .....	42
Tabelle 40	Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen.....	42



## Grafikverzeichnis

Grafik 1	Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting im Vergleich zu den anderen Sparten, Österreich, 2007.....	7
Grafik 2	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2007 .....	8
Grafik 3	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Fachverbänden, 2007 .....	9
Grafik 4	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Bundesländern .....	9
Grafik 5	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Fachverbänden.....	10
Grafik 6	Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting nach Beschäftigtengrößenklassen, 2007 .....	11
Grafik 7	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Bundesländern .....	12
Grafik 8	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in % nach Umsatzgrößenklassen .....	13
Grafik 9	Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern.....	15
Grafik 10	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern .....	15
Grafik 11	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen .....	16
Grafik 12	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern.....	17
Grafik 13	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern.....	18
Grafik 14	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen .....	19
Grafik 15	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern.....	20
Grafik 16	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern .....	20
Grafik 17	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen .....	21
Grafik 18	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Bundesländern.....	23
Grafik 19	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Umsatzgrößenklassen .....	24
Grafik 20	Beurteilung der aktuellen Auftragslage, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern.....	25
Grafik 21	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern .....	26



Grafik 22	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen.....	27
Grafik 23	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, Ein-Personen-Unternehmen, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern .....	28
Grafik 24	Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern.....	29
Grafik 25	Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Umsatzgrößenklassen.....	30
Grafik 26	Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Bundesländern.....	31
Grafik 27	Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen .....	31
Grafik 28	Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Fachverbänden.....	32
Grafik 29	Investitionen 2008, Ein-Personen-Unternehmen, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Bundesländern .....	32
Grafik 30	Entwicklung 2004 bis 2007 .....	33



## 1 Zusammenfassung

Die Konjunkturerhebung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA, durchgeführt im Auftrag der Sparte Information & Consulting der Wirtschaftskammer Österreich, zeigt eine anhaltend positive Entwicklung im Jahr 2007. Die aktuelle Auftragslage (1. Quartal 2008) kann als „gut“ und die Erwartungen für das 1. Halbjahr 2008 als optimistisch eingestuft werden. Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung beruhen auf Daten von 1950 Betrieben mit rd. 17.650 Beschäftigten.

Entwicklung 2007	Situation 1. Quartal 2008/ Ausblick 2008
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschäftigung: +7,9 %</li> <li>• Umsatz: +10,5 %</li> <li>• Exportquote: 15,8 %</li> <li>• Investitionen: 8 % des Umsatzes</li> <li>• Ausbildungskosten: 0,9 % des Umsatzes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilung der aktuellen Auftragslage: „gut“</li> <li>• Umsatzerwartung 1. Halbjahr 2008: +6,4 % (gegenüber 1. Halbjahr 2007)</li> <li>• Personalplanung Jahr 2008: +3,6 %</li> <li>• Geplante Investitionen Jahr 2008: -16,6 % (gegenüber 2007)</li> </ul>

### 1.1 Entwicklung 2007

#### Dynamisches Beschäftigtenwachstum

Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten stieg im Jahresvergleich zwischen 2006 und 2007 um 7,9 %. Ein besonders hohes Wachstum der Beschäftigtenzahlen verzeichneten die Fachverbände Technische Büros – Ingenieurbüros (+11,9 %), Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen (+10,4 %), Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+10,3 %) sowie Immobilien- und Vermögenstreuhänder (+10,1 %).

#### Kräftiges Umsatzplus

Der Umsatz stieg im Jahr 2007 gegenüber dem Jahr 2006 im Österreichdurchschnitt um 10,5 %. Das nominelle Wachstum lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (Bruttoinlandsprodukt 2007: +5,8 %<sup>1</sup> nominell). Besonders positiv verlief das Jahr 2007 für die Fachverbände Technische Büros – Ingenieurbüros (+18,0 %), Werbung und Marktkommunikation (+16,0 %) sowie Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Differenziert nach Umsatzgrößenklassen, liegen die Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen € 500.000 und € 1 Mio an der Spitze (+17,9 %).

<sup>1</sup> Quelle: Statistik Austria 2008



## Zunahme der Auslandsgeschäfte

15,8 % des Gesamtumsatzes wurden 2007 mit Geschäften im Ausland erzielt (Vorjahr: 10,3 %). Die Exportquote liegt deutlich über jener anderer Wirtschaftsbereiche (z. B. Gewerbe und Handwerk: 8 %). Im Branchenranking führt der Bereich Technische Büros – Ingenieurbüros (30,3 % des Gesamtumsatzes) vor dem Druck (26,0 % des Gesamtumsatzes) und den Finanzdienstleistern (20,9 % des Gesamtumsatzes).

## Anstieg des Investitionsvolumens

Die Investitionen beliefen sich 2007 auf durchschnittlich 8 % des Gesamtumsatzes und lagen somit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (4,6 %).

Hohe Investitionen wiesen insbesondere die Fachverbände der Finanzdienstleister (21,8 %), der Abfall- und Abwasserwirtschaft (15,4 %) sowie der Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen (15,3 %) auf. Für das laufende Jahr ist allerdings ein Rückgang der Investitionen um 16,6 % gegenüber 2007 geplant, wofür vor allem die Fachverbände der Buch- und Medienwirtschaft (-26,6 %), der Unternehmensberatung und Informationstechnologie (-18,5 %) sowie der Technischen Büros – Ingenieurbüros (-15,4 %) verantwortlich zeichnen.

## 1.2 Erwartungen für das 1. Halbjahr 2008

Die aktuelle Auftragslage (Status: März/April 2008) wird seitens der Unternehmer/innen insgesamt mit „gut“ beurteilt und für das laufende 1. Halbjahr 2008 rechnen die Betriebe mit einem Umsatzplus von 6,4 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2007. Besonders optimistisch sind die Bereiche Technische Büros – Ingenieurbüros (+11 %), Immobilien- und Vermögenstreuhänder (8,4 %), Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+8,3 %) sowie die Versicherungsmakler – Berater in Versicherungsangelegenheiten (+8,2 %).

Die positiven Umsatzerwartungen finden auch in der Personalplanung der Unternehmen ihren Niederschlag. Für 2008 ist eine Erhöhung des derzeitigen Beschäftigtenstandes um 3,6 % geplant. Die höchsten Personalzuwächse werden innerhalb der Fachverbände Unternehmensberatung und Informationstechnologie (5,6 %), Technische Büros – Ingenieurbüros (5,1 %) sowie Werbung und Marktkommunikation (4,2 %) erwartet.

## 1.3 Entwicklung 2004-2007

Ein Vergleich der wichtigsten Indikatoren über die Jahre 2004 bis 2007 zeigt die äußerst dynamische Entwicklung der Sparte Information & Consulting.

	2004	2005	2006	2007
Umsatz	+7,4 %	+8,5 %	+7,3 %	+10,5 %
Exportquote	9,2 %	9,3 %	10,3 %	15,8 %
Investitionsquote	12,4 %	4,4 %	4,6 %	8 %
Ausbildungskosten	0,9 %	0,5 %	0,5 %	0,9 %

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## 2 Stichprobe und Methodik

Die Erhebung der Konjunkturdaten erfolgte größtenteils mittels einer Online-Erhebung. Die Konjunkturerhebung des 1. Halbjahres 2008 startete Ende Februar mit der Versendung von Einladungen an die Mitgliedsbetriebe der Sparte Information und Consulting zur Teilnahme an der Online-Erhebung via E-Mail. Die Versendung der E-Mails oblag in den Bundesländern Burgenland, Kärnten, Steiermark, Vorarlberg und Wien den jeweiligen Landesorganisationen. In Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Tirol übernahm die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die Aussendung der E-Mails. Um eine angemessene Rücklaufquote gewährleisten zu können, wurde in den Bundesländern, welche die Aussendung an die Mitgliedsbetriebe selbst durchführten, einmal nachgefasst, in den Bundesländern, in welchen die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die Aussendung durchführte, zwei Mal Erinnerungsschreiben mit der Bitte zur Teilnahme an die Mitgliedsbetriebe versendet. Das Bundesland Wien bildet bei der diesjährigen Konjunkturerhebung des 1. Halbjahres einen Spezialfall. – Hier wurde aufgrund des geringen Rücklaufs in den Vor-Perioden eine kombinierte Befragungsmethode (sowohl Online- als auch postalische Befragung) angewandt. Die Versendung der E-Mails an die Fachgruppenmitglieder für die Online-Erhebung erfolgte durch die Sparten-geschäftsführung Wien. Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA führte die postalische Versendung an die Wiener Betriebe durch.

Bis Ende April 2008 wurden die Daten von rd. 2.000 Betrieben, die den Online-Fragebogen zumindest teilweise ausfüllten bzw. an der Telefonbefragung und postalischen Befragung teilnahmen, erfasst. Nach Plausibilitätskontrollen und Datenscreening basieren die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung 1/2008 auf einer Stichprobe von 1.950 Betrieben mit rd. 17.650 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe nach Beschäftigtenklassen, Fachverbänden und Bundesländern)<sup>2</sup> gewichtet.

Das entwickelte Struktur-Gewichtungs-Modell gewährleistet die Repräsentativität der Ergebnisse auf Spartenebene auch bei kleineren Stichproben bzw. weniger Angaben der Betriebe. In Fachverbänden mit geringer Zahl an Betrieben in der Stichprobe (z. B. Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen) sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren. Dies trifft ebenso auf Bundesländer mit einer geringen (absoluten bzw. zur Grundgesamtheit relativen) Stichprobe zu. Die Ergebnisse auf Bundeslandebene differenziert nach Fachverbänden sind als indikativ, jedoch nicht repräsentativ anzusehen.

Die nachfolgende Tabelle bildet die Rücklaufstatistik (Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe) nach Bundesländern und Fachverbänden ab.

---

<sup>2</sup> Die Struktur der Grundgesamtheit beruht auf aktuellen Daten der Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik



**Tabelle 1 Anzahl der Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden**

	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	52		3	3	10	2	14	6	6	8
Finanzdienstleister	112	3	7	8	21	5	36	6	16	10
Werbung und Marktkommunikation	243	6	7	11	57	20	42	11	17	72
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	703	14	36	98	179	42	114	40	65	115
Technische Büros - Ingenieurbüros	337	7	15	32	66	13	84	15	13	92
Druck	114		5	12	22	6	8	5	13	43
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	142	6	7	2	10	12	33	9	14	49
Buch- und Medienwirtschaft	79	1	2	6	14	3	16	3	2	32
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	153	6	6	12	34	6	36	15	10	28
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	15	1		2	4	1	3	1	2	1
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>1.950</b>	<b>44</b>	<b>88</b>	<b>186</b>	<b>417</b>	<b>110</b>	<b>386</b>	<b>111</b>	<b>158</b>	<b>450</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 2 Anzahl der Beschäftigten in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden**

	Ö	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	810		15	37	176	10	155	122	76	216
Finanzdienstleister	1.549	6	35	102	230	183	449	68	409	63
Werbung und Marktkommunikation	1.400	32	38	55	215	100	135	61	67	693
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	3.817	74	150	235	743	139	578	94	192	1.608
Technische Büros - Ingenieurbüros	3.212	93	104	120	382	61	687	207	53	1.502
Druck	1.811		15	498	178	312	18	80	459	248
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	2.561	27	28	23	236	63	254	42	277	1.605
Buch- und Medienwirtschaft	1.044	2	15	84	88	18	34	2	1	796
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	1.194	20	11	49	215	25	152	95	53	570
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	251	7		7	25	3	9	7	172	18
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>17.653</b>	<b>265</b>	<b>415</b>	<b>1.213</b>	<b>2.492</b>	<b>918</b>	<b>2.476</b>	<b>782</b>	<b>1.765</b>	<b>7.322</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 3 Anzahl der Ein-Personen-Unternehmen in der Stichprobe nach Bundesländern und Fachverbänden**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	9		1		5		3			
Finanzdienstleister	57	1	3	6	11	3	21	2	9	1
Werbung und Marktkommunikation	89	3	2	2	32	7	20	2	11	10
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	328	7	21	40	100	25	55	15	35	30
Technische Büros - Ingenieurbüros	99	2	11	10	23	1	26	5	4	17
Druck	46		2	7	7	3	3	3	4	17
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	31	1	2		5	4	14	2	1	2
Buch- und Medienwirtschaft	26				7	1	7	3	1	7
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	58	4	4	2	16	1	18	6	2	5
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	7			1	2	1	2		1	
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>750</b>	<b>18</b>	<b>46</b>	<b>68</b>	<b>208</b>	<b>46</b>	<b>169</b>	<b>38</b>	<b>68</b>	<b>89</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 4 Repräsentativität nach Bundesländern**

Bundesland	Unternehmen Grundgesamtheit*	Anteil an Grundgesamtheit in %**	Anzahl Unternehmen in der Stichprobe	Anteil an Stichprobe in %
Bgld	1.344	2,60%	44	2,26%
Ktn	2.806	5,42%	88	4,51%
NÖ	8.906	17,21%	186	9,54%
OÖ	7.184	13,88%	417	21,38%
Sbg	3.836	7,41%	110	5,64%
Stmk	6.674	12,90%	386	19,79%
Tirol	4.149	8,02%	111	5,69%
Vbg	2.184	4,22%	158	8,10%
Wien	18.172	35,11%	450	23,08%
<b>Österreich</b>	<b>51.750</b>	<b>100,00 %</b>	<b>1.950</b>	<b>100,00%</b>

\*Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting; Quelle: Wirtschaftskammer Österreich 2007, Beschäftigtenstatistik

\*\*Anteil der Unternehmen im Bundesland an Sparte Information und Consulting Österreich gesamt

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 5 Repräsentativität nach Fachverbänden**

Fachverband***	Unternehmen Grundgesamtheit*	Anteil an Grundgesamtheit in %**	Anzahl Unternehmen in der Stichprobe	Anteil an Stichprobe in %
701	1.098	2,12%	52	2,67%
702	3.052	5,90%	112	5,74%
703	10.310	19,92%	243	12,46%
704	22.229	42,95%	703	36,05%
705	3.853	7,45%	337	17,28%
706	1.975	3,82%	114	5,85%
707	5.264	10,17%	142	7,28%
708	1.538	2,97%	79	4,05%
709	2.061	3,98%	153	7,85%
710	370	0,71%	15	0,77%
<b>Information und Consulting</b>	<b>51.750</b>	<b>100,00 %</b>	<b>1.950</b>	<b>100,00 %</b>

\*Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting; Quelle: Wirtschaftskammer Österreich 2007, Beschäftigtenstatistik

\*\*Anteil der Unternehmen im Bundesland an Sparte Information und Consulting Österreich gesamt

\*\*\*701: Abfall- und Abwasserwirtschaft; 702: Finanzdienstleister; 703: Werbung und Marktkommunikation; 704: Unternehmensberatung und Informationstechnologie; 705: Technische Büros – Ingenieurbüros; 706: Druck; 707: Immobilien- und Vermögenstreuhänder; 708: Buch- und Medienwirtschaft, 709: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten; 710: Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

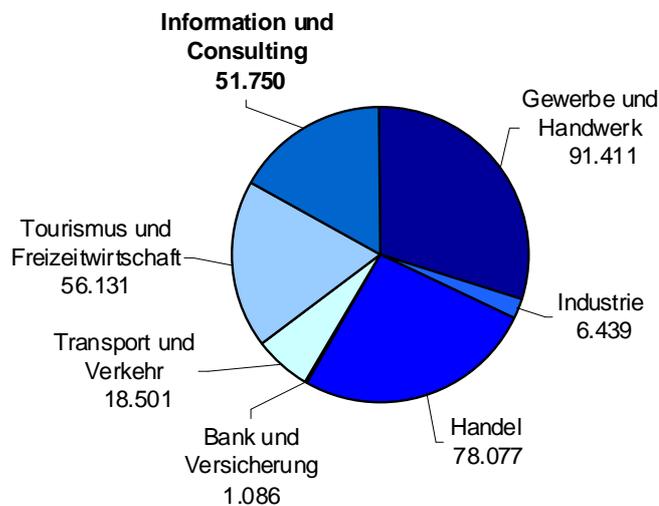
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



### 3 Unternehmens- und Beschäftigtenstruktur 2007

Per 31. 12. 2007 gehörten 51.750 Unternehmen in Österreich der Sparte Information und Consulting an. Ausgehend von einer Gesamtanzahl von 303.395 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft in Österreich, beträgt der Anteil der Unternehmen der Sparte Information und Consulting rd. 17 %. Damit liegt die Sparte Information und Consulting nach dem Gewerbe und Handwerk, dem Handel und der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft an vierter Stelle.

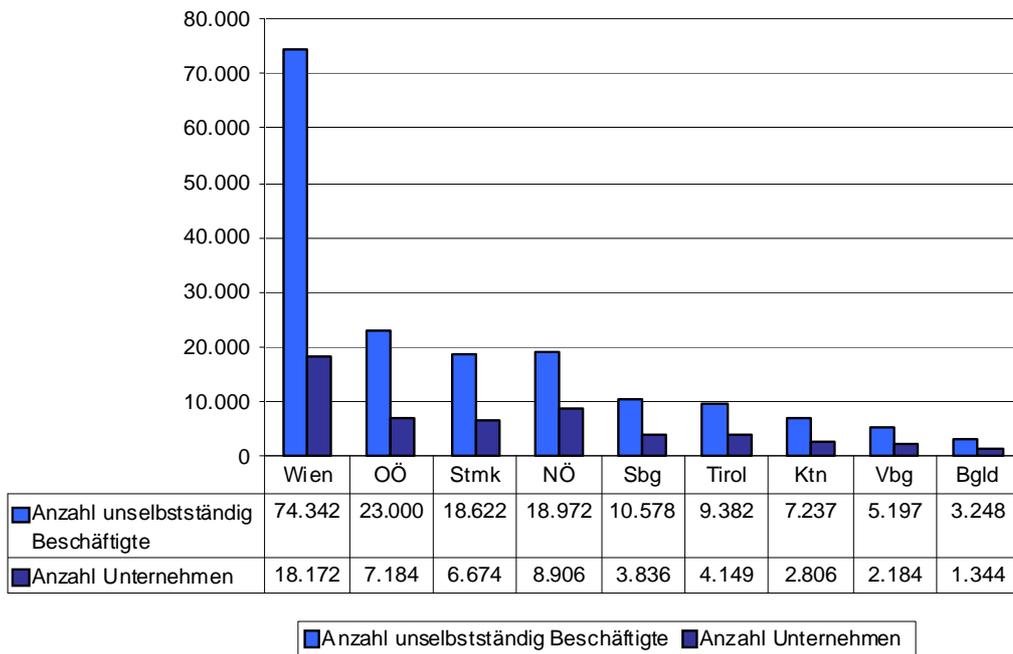
**Grafik 1** Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting im Vergleich zu den anderen Sparten, Österreich, 2007



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik

Im Jahr 2007 haben die knapp 52.000 Unternehmen rd. 171.000 Personen beschäftigt. Gemessen an der Unternehmensanzahl befanden sich mehr als ein Drittel aller Unternehmen der Sparte in Wien, die rd. 44 % aller in Österreich Beschäftigten der Sparte Information und Consulting einen Arbeitsplatz boten.

**Grafik 2** Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2007

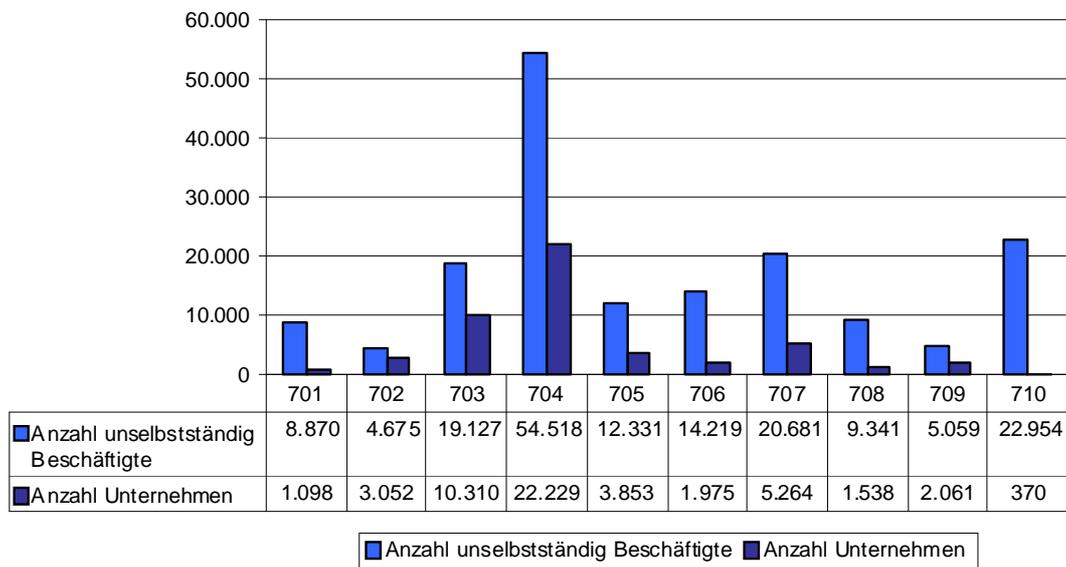


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik

Den größten Anteil sowohl an Unternehmen als auch Beschäftigten hat der Fachverband Unternehmensberatung und IT. Der Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen ist gemessen an der Unternehmensanzahl zwar der kleinste, gemessen an der Beschäftigtenanzahl liegt der Fachverband aber an zweiter Stelle.



**Grafik 3 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Fachverbänden, 2007**

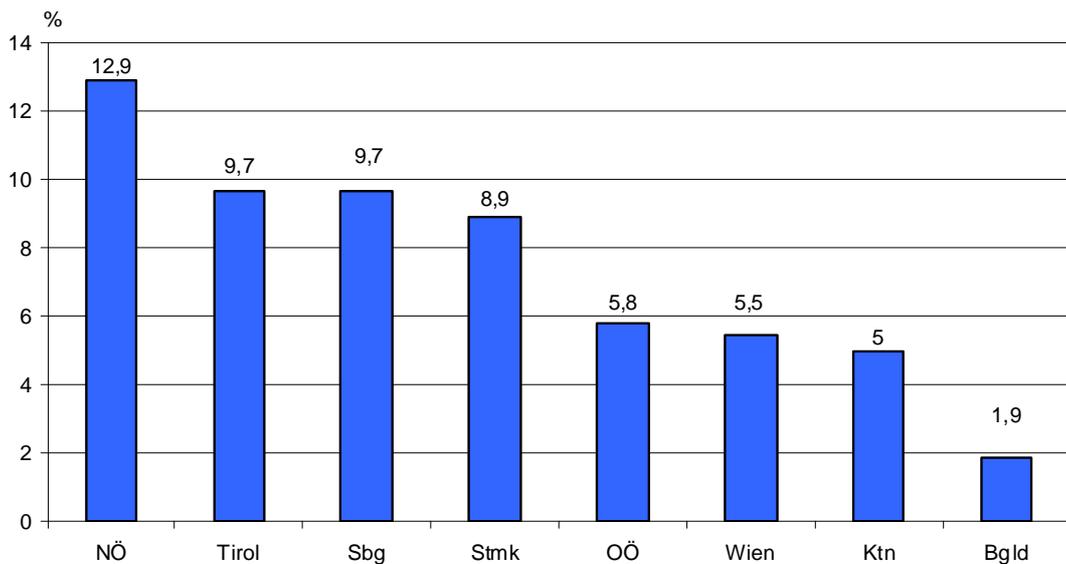


Legende: 701: Abfall- und Abwasserwirtschaft; 702: Finanzdienstleister; 703: Werbung und Marktkommunikation; 704: Unternehmensberatung und Informationstechnologie; 705: Technische Büros – Ingenieurbüros; 706: Druck; 707: Immobilien- und Vermögenstreuhänder; 708: Buch- und Medienwirtschaft; 709: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten; 710: Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik

Die Beschäftigtenanzahl ist 2007 im Vergleich zu 2006 in allen Bundesländern gestiegen. Den größten Zuwachs gab es in Niederösterreich, Tirol und Salzburg.

**Grafik 4 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Bundesländern**

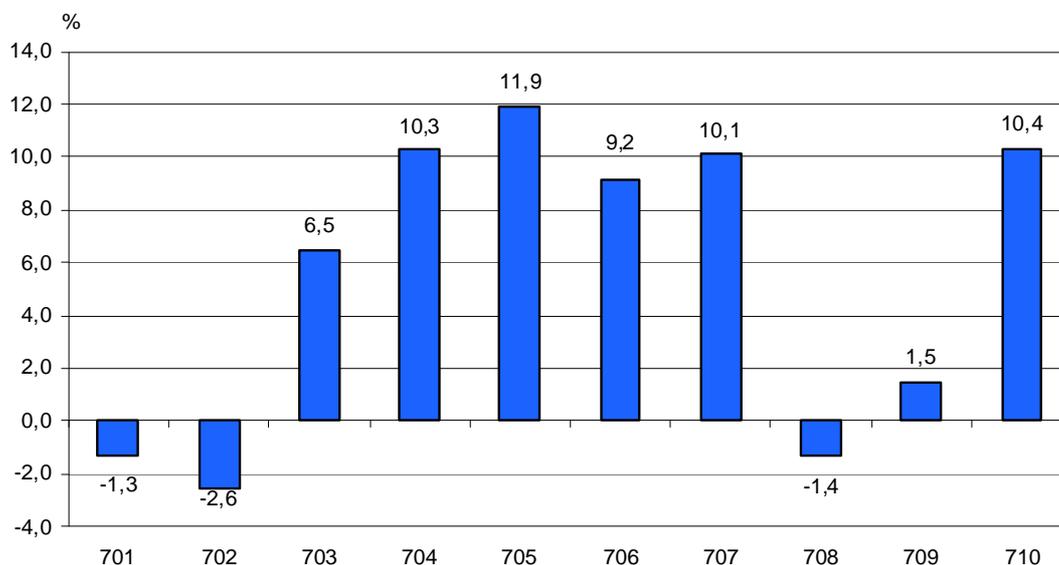


Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik



Während in den Fachverbänden Abfall- und Abwasserwirtschaft, Buch- und Medienwirtschaft sowie Finanzdienstleister jeweils eine leichte Abnahme der Beschäftigtenzahl zu verzeichnen war, hat sich der Großteil der Fachverbände hinsichtlich der Beschäftigtenzahl sehr positiv entwickelt.

**Grafik 5** Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Fachverbänden

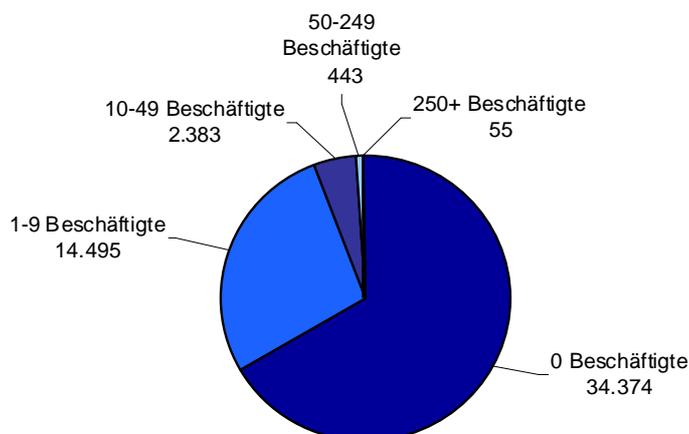


Legende: 701: Abfall- und Abwasserwirtschaft; 702: Finanzdienstleister; 703: Werbung und Marktkommunikation; 704: Unternehmensberatung und Informationstechnologie; 705: Technische Büros – Ingenieurbüros; 706: Druck; 707: Immobilien- und Vermögenstreuhänder; 708: Buch- und Medienwirtschaft, 709: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten; 710: Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik

Von insgesamt 51.750 Unternehmen der Sparte Information und Consulting, haben rd. 34.370 (rd. zwei Drittel) der Unternehmen keine unselbstständig Beschäftigten. Diese Unternehmen werden als Ein-Personen-Unternehmen (EPU)<sup>3</sup> bezeichnet.

<sup>3</sup> Definition: Unter Ein-Personen-Unternehmen (EPU) versteht sich jede selbstständige, dauerhaft auf den Markt ausgerichtete Tätigkeit, auf Voll- oder Teilzeitbasis mit jährlichen Einkünften über dem Schwellenwert der GSVG-Pflichtversicherung, die von einem/einer einzigen UnternehmerIn ohne dauerhaft angestellte MitarbeiterInnen betrieben wird (Quelle: Mandl, I./Dörflinger, C./Gavac, K./Hözl, K./Kremser, S./Pecher, I. (2008): Ein-Personen-Unternehmen in Österreich. Endbericht. Wien.)

**Grafik 6** Anzahl der Unternehmen der Sparte Information und Consulting nach Beschäftigtengrößenklassen, 2007

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik

Differenziert nach Fachverbänden weisen die Fachverbände Unternehmensberatung und IT, Finanzdienstleister sowie Werbung und Marktkommunikation mit jeweils rd. 70 % die höchsten EPU-Anteile auf. In allen übrigen Fachverbänden schwankt der EPU-Anteil zwischen rd. 46 % (Versicherungsmakler und -berater) und rd. 60 % (Technische Büros, Ingenieurbüros; Druck).

**Tabelle 6** Anteil der Einpersonenernehmen (EPU) in % in den Fachverbänden der Sparte Information und Consulting, 2007

Fachverband/Sparte	Anzahl der Unternehmen	Anzahl EPU	Anteil EPU im Fachverband
701 Abfall- und Abwasserwirtschaft	1.098	514	46,81%
702 Finanzdienstleister	3.052	2.200	72,08%
703 Werbung und Marktkommunikation	10.310	7.391	71,69%
704 Unternehmensberatung und IT	22.229	16.111	72,48%
705 Technische Büros, Ingenieurbüros	3.853	2.302	59,75%
706 Druck	1.975	1.180	59,75%
707 Immobilien- und Vermögenstreuhänder	5.264	2.702	51,33%
708 Buch- und Medienwirtschaft	1.538	847	55,07%
709 Versicherungsmakler und -berater	2.061	939	45,56%
710 Telekommunikation und Rundfunk	370	188	50,81%
<b>Information und Consulting gesamt</b>	<b>51.750</b>	<b>34.374</b>	<b>66,42%</b>

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik

## 4 Entwicklung 2007

Im nachfolgenden Kapitel werden die Entwicklung der Unternehmen der Sparte Information und Consulting auf Basis der Konjunkturerhebung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA für die Gesamtzahl der befragten Unternehmen sowie ausgewählte Ergebnisse für Ein-Personen-Unternehmen dargestellt.

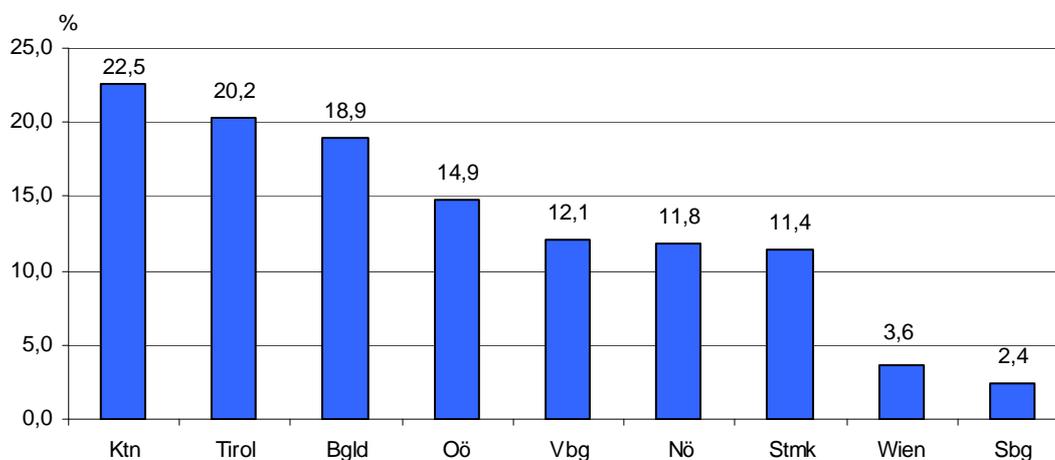
Unter Ein-Personen-Unternehmen (EPU) versteht sich jede selbstständige, dauerhaft auf den Markt ausgerichtete Tätigkeit, auf Voll- oder Teilzeitbasis mit jährlichen Einkünften über dem Schwellenwert der GSVG-Pflichtversicherung, die von einem/einer einzigen UnternehmerIn ohne dauerhaft angestellte MitarbeiterInnen betrieben wird.<sup>4</sup>

### 4.1 Umsatzentwicklung

Der Umsatz stieg im Jahr 2007 gegenüber dem Jahr 2006 im Österreichdurchschnitt um 10,5 %. Das nominelle Wachstum der Sparte Information und Consulting lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (Bruttoinlandsprodukt 2007: +5,8 % nominell).

Während in den Bundesländern Kärnten, Tirol und Burgenland jeweils Umsatzwachstumsraten von rd. 20 % erzielt wurden, blieben die Bundesländer Wien und Salzburg mit 3,6 % bzw. 2,4 % unter dem Österreichdurchschnitt.

**Grafik 7 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Bundesländern**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

<sup>4</sup> Vgl. Mandl, I. et al. 2008, S. 1, In: Mandl, I./Dörflinger, C./Gavac, K./Hölzl, K./Kremser, S./Pecher, I. (2008): Ein-Personen-Unternehmen in Österreich. Endbericht. Wien.

Unternehmen mit einem Jahresumsatz von € 100.000 bis € 1 Mio sowie ab € 3 Mio weisen in allen Bundesländern eine positive Umsatzentwicklung auf. Den größten Umsatzrückgang meldeten die Salzburger Betriebe mit einem Umsatz zwischen € 1 bis € 3 Mio.

**Tabelle 7 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in % nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

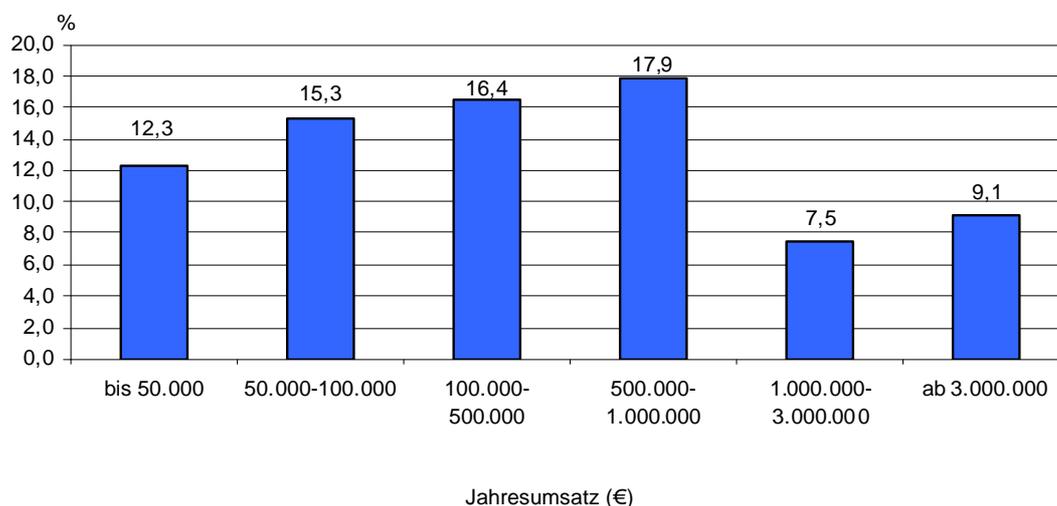
Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz in €)	Gesamt	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	12,3	54,5	18,5	19,7	8,8	-2,1	16,8	9,5	2,2	11,0
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	15,3	12,6	17,0	8,0	16,8	-1,8	23,7	28,3	9,3	11,4
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	16,4	27,4	25,5	18,3	25,5	11,1	15,7	18,3	20,1	4,7
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	17,9	11,9	21,5	14,7	36,1	11,3	28,8	6,1	14,7	10,1
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	7,5	22,3	1,1	1,2	4,0	-16,9	11,6	4,7	-0,2	11,1
Umsatz ab 3 Mio €	9,1	20,0	23,5	2,5	12,3	2,8	9,5	14,6	13,1	6,8
Sparte Information und Consulting	10,5	18,9	22,5	11,8	14,9	2,4	11,4	20,2	12,1	3,6

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Mit einem Wachstum von knapp 18 % verlief das Jahr 2007 für Betriebe mit einem Jahresumsatz von € 500.000 bis 1.000.000 Jahresumsatz besonders positiv.

**Grafik 8 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in % nach Umsatzgrößenklassen**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Auf Fachverbandsebene meldeten einzig die Finanzdienstleister einen Umsatzrückgang von 13,3 % im Vergleich zum Jahr 2006.



**Tabelle 8 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in nach Fachverbänden und Bundesländern**

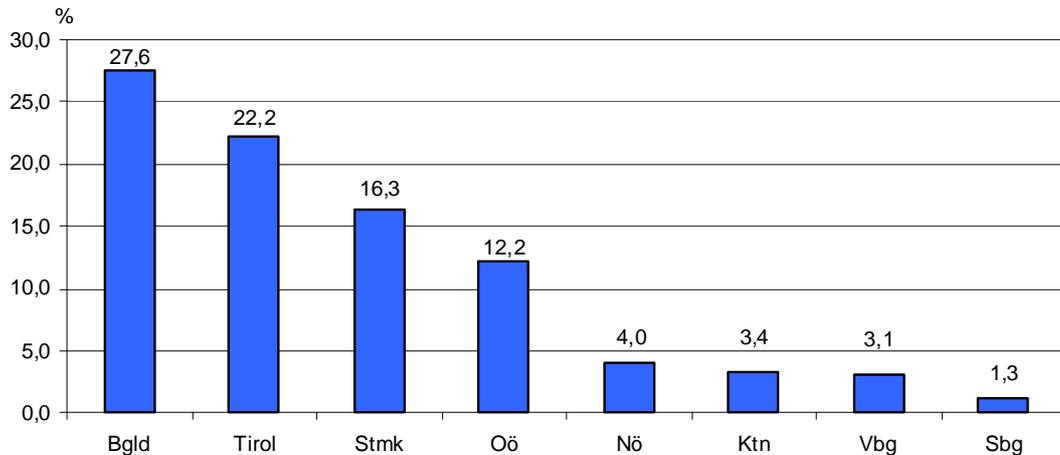
	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	8,6				9,0		9,1	11,2	6,3	6,1
Finanzdienstleister	-13,3						-20,0		25,2	-13,4
Werbung und Marktkommunikation	16,0		43,6	11,3	7,2	14,6	14,7	30,5	26,1	10,7
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	13,9	17,7	23,4	18,7	23,7	3,7	8,4	23,1	9,6	3,5
Technische Büros - Ingenieurbüros	18,0	20,7	18,5	14,5	19,6	26,6	14,0	18,7	16,1	12,8
Druck	8,5		-4,9	12,9	7,7	12,7	10,8		7,8	-3,8
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	2,9	24,2	12,7		7,1	-20,3	8,6	2,5	-0,2	10,0
Buch- und Medienwirtschaft	7,4			7,9	9,7		8,3			6,7
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	9,2		13,6	3,0	10,9	14,5	25,3	2,9	10,8	4,3
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	6,1				5,2		8,5			
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>10,5</b>	<b>18,9</b>	<b>22,5</b>	<b>11,8</b>	<b>14,9</b>	<b>2,4</b>	<b>11,4</b>	<b>20,2</b>	<b>12,1</b>	<b>3,6</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Der Umsatz der Ein-Personen-Unternehmen stieg 2007 verglichen mit 2006 im Gesamtdurchschnitt um 3,4 %. Umsatzrückgänge mussten ausschließlich die Wiener EPU verkraften (-5,8 %).



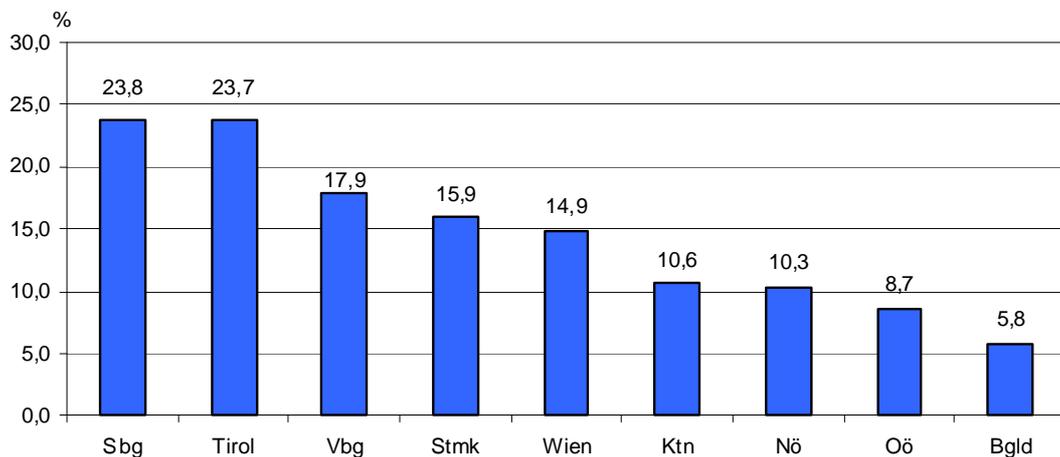
**Grafik 9 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 4.2 Exportquote

Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz lag im Jahr 2007 bei durchschnittlich 15,8 % und damit z. B. deutlich über der Exportquote im Gewerbe und Handwerk (8 %).

Die Exportquote schwankt nach Bundesländern zwischen rd. 6 % im Burgenland und 24 % in Salzburg.

**Grafik 10 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Der besonders hohe Anteil der Exporterlöse von Unternehmen mit einem Jahresumsatz bis zu € 50.000 ist ausschließlich auf Wien und den Fachverband Technische Büros –Ingenieurbüros in dieser Größenklasse zurückzuführen (siehe Anhang Tabelle 30).

**Tabelle 9 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

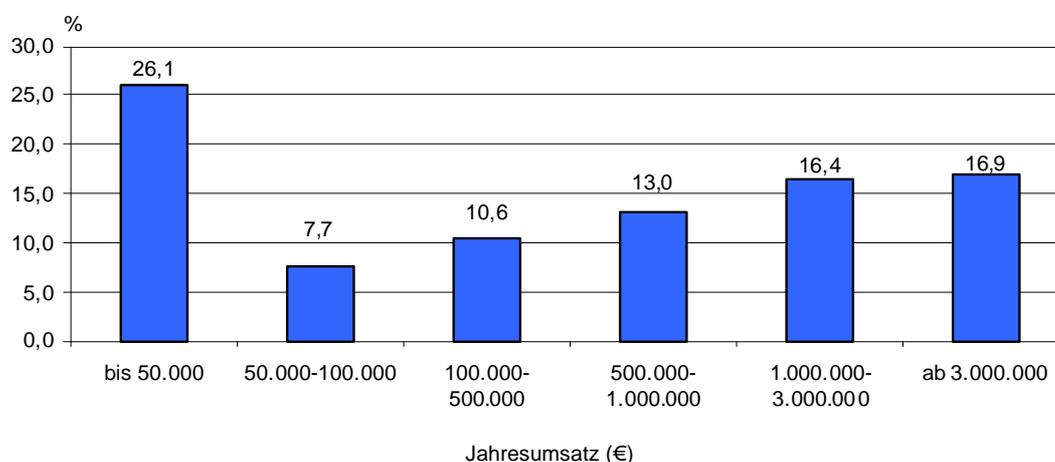
Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	26,1	0,0	2,2	8,6	1,7	5,6	2,2	3,6	3,9	80,9
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	7,7	2,4	4,8	5,2	9,5	6,1	5,0	13,0	6,4	14,4
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	10,6	10,2	7,2	16,9	11,6	15,6	7,1	10,5	15,5	8,7
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	13,0	7,1	9,5	17,5	13,6	14,0	10,1	15,7	6,6	14,1
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	16,4	0,0	26,8	10,2	8,1	18,5	14,5	14,4	9,4	20,8
Umsatz ab 3 Mio €	16,9	8,8	27,8	17,6	9,0	42,3	20,4	47,3	22,0	11,9
Sparte Information und Consulting	15,8	5,8	10,6	10,3	8,7	23,8	15,9	23,7	17,9	14,9

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Unter Vernachlässigung der Umsatzgrößenklasse bis € 50.000 nimmt der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz mit steigender Umsatzgrößenklasse zu.

**Grafik 11 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die höchsten Exportquoten verzeichnen die Fachverbände Technische Büros – Ingenieurbüros (30,3 %) sowie Druck (26,0 %), die niedrigsten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (2,7 %) sowie die Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen (1,0 %).

**Tabelle 10 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern**

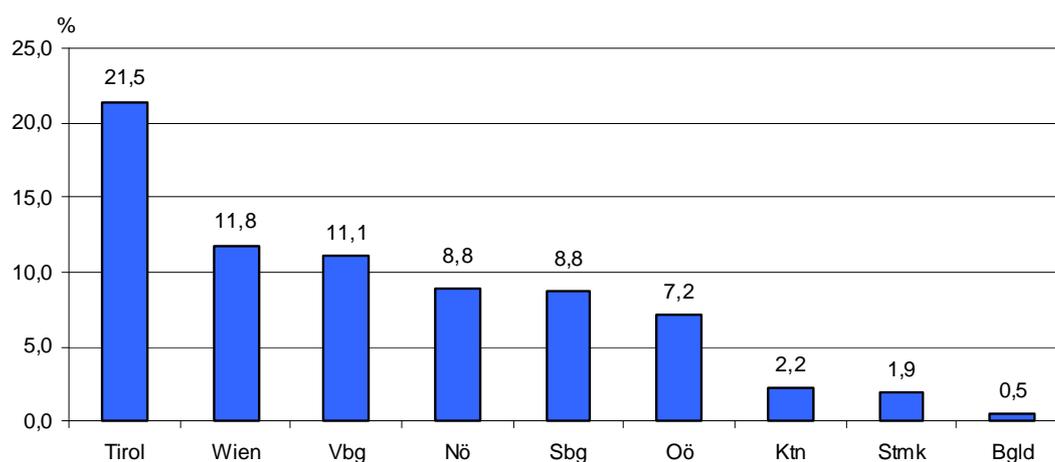
	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	6,5		0,0	4,9	0,8		29,6	0,3	19,2	0,0
Finanzdienstleister	20,9		0,0	4,0	6,0	8,1	30,0	44,8	18,6	24,8
Werbung und Marktkommunikation	13,5	4,8	3,0	13,1	5,0	21,7	6,7	8,5	21,7	18,0
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	15,0	5,9	22,4	23,4	11,1	11,5	17,3	22,5	10,7	15,8
Technische Büros - Ingenieurbüros	30,3	7,9	25,0	15,8	27,0	27,8	23,7	74,4	9,4	44,6
Druck	26,0		0,9	17,4	8,4	57,2	30,0	39,0	48,0	15,3
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	7,4	1,6	6,3		0,0	14,9	9,7	0,4	0,5	12,0
Buch- und Medienwirtschaft	4,2			0,3	4,2		1,5			6,3
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,7	11,2	0,0	0,0	3,6	1,7	6,5	8,1	0,2	2,5
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	1,0				0,3		2,9			
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>15,8</b>	<b>5,8</b>	<b>10,6</b>	<b>10,3</b>	<b>8,7</b>	<b>23,8</b>	<b>15,9</b>	<b>23,7</b>	<b>17,9</b>	<b>14,9</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Im österreichischen Durchschnitt erwirtschafteten Ein-Personen-Unternehmen der Sparte Information und Consulting 10,6 % des Gesamtumsatzes mit Exportgeschäften.

Die höchste Exportquote haben die EPU in Tirol (21,5 %), gefolgt von Wien (11,8 %) und Vorarlberg (11,1 %).

**Grafik 12 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2007, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern**

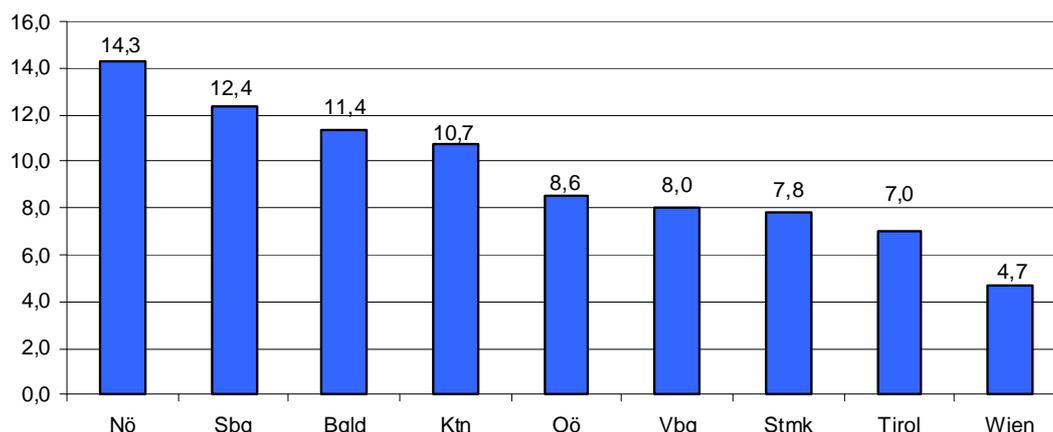
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

### 4.3 Investitionen

Investitionen sind ein wichtiger Indikator für die Dynamik einer Branche bzw. Sparte. Die Investitionen der Sparte Information und Consulting beliefen sich im Österreich-durchschnitt im Jahr 2007 auf 8 % des Gesamtumsatzes.

Nach Bundesländern liegen die Bundesländer Niederösterreich (14,3 %), Salzburg (12,4 %) und Burgenland (11,4 %) an der Spitze.

**Grafik 13 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die höchste Investitionsquote weisen die oberösterreichischen Betriebe mit einem Jahresumsatz bis € 50.000 aus.

**Tabelle 11 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

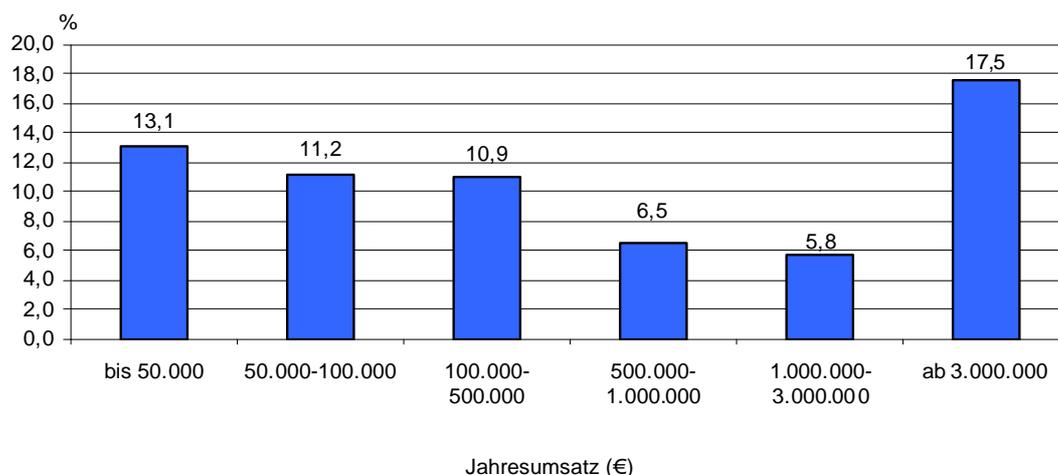
Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	13,1	14,0	25,6	8,3	32,5	12,1	18,9	5,8	24,8	2,0
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	11,2	3,9	9,8	9,5	10,4	9,6	21,7	7,1	7,9	6,3
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	10,9	10,1	6,9	16,1	11,1	8,2	12,5	10,1	14,2	8,8
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	6,5	7,3	17,1	3,3	8,1	8,1	4,8	20,7	3,2	4,3
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	5,8	5,7	9,9	7,0	3,6	3,8	4,5	0,4	5,6	7,6
Umsatz ab 3 Mio €	17,5	20,0	0,8	23,0	7,2	24,0	6,8	11,0	9,9	22,9
Sparte Information und Consulting	8,0	11,4	10,7	14,3	8,6	12,4	7,8	7,0	8,0	4,7

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die geringste Investitionsquote zeigt sich in der Umsatzgrößenklasse € 1 Mio bis € 3 Mio (5,8 % des Gesamtumsatzes).



**Grafik 14 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden liegen die Finanzdienstleister (21 %), die Abfall- und Abwasserwirtschaft (15,4 %), die Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen (15,3 %) sowie der Druck (14,4 %) an der Spitze.

**Tabelle 12 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	15,4		15,0	27,6	1,9		17,2	7,2	10,8	3,4
Finanzdienstleister	21,8		36,0	19,1	44,9	36,2	6,7	10,0	16,3	
Werbung und Marktkommunikation	7,1	10,1	6,7	14,5	5,1	6,7	7,2	9,6	7,9	3,3
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	9,2	12,7	12,1	5,4	10,7	3,5	7,9	14,0	8,4	8,5
Technische Büros - Ingenieurbüros	6,2	11,2	1,2	17,3	4,5	7,2	6,1	4,6	6,7	3,8
Druck	14,4		1,5	17,9	19,8	18,7	0,3		6,9	7,2
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	6,6	3,0			6,1	12,4	5,5	0,9	3,3	8,5
Buch- und Medienwirtschaft	3,0			4,9	2,5					2,2
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	7,4	15,1	4,6	12,0	3,6	2,4	11,6	2,5	10,9	4,6
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	15,3				15,3					
Sparte Information und Consulting	8,0	11,4	10,7	14,3	8,6	12,4	7,8	7,0	8,0	4,7

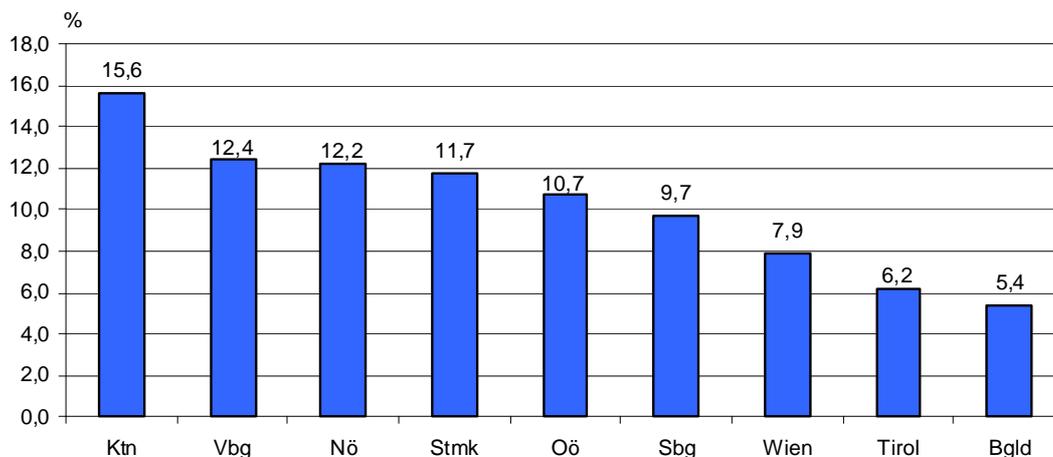
Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Ein-Personen-Unternehmen investierten 2007 insgesamt 11,8 % des Gesamtumsatzes.

Die Bundesländer mit der höchsten Investitionsquote von Ein-Personen-Unternehmen waren Kärnten (15,6 % des Gesamtumsatzes), gefolgt von Vorarlberg (12,4 %), Niederösterreich (12,2 %) und der Steiermark (11,7 %).



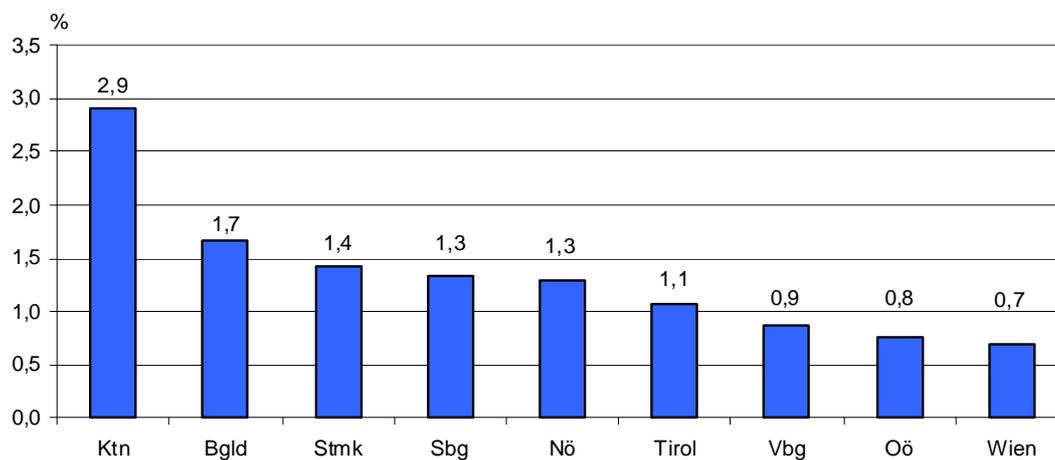
**Grafik 15** Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

#### 4.4 Ausbildungskosten

Für die Aus- und Weiterbildung wurden in der Sparte Information und Consulting im Österreichdurchschnitt 2007 rd. 0,9 % des Gesamtumsatzes aufgewendet.

In Kärnten waren es 2,9 %, im Burgenland 1,7 % sowie in der Steiermark 1,4 % des Gesamtumsatzes. Oberösterreich (0,8 %) und Wien (0,7 %) liegen knapp unter dem österreichischen Durchschnitt.

**Grafik 16** Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Bundesländern

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

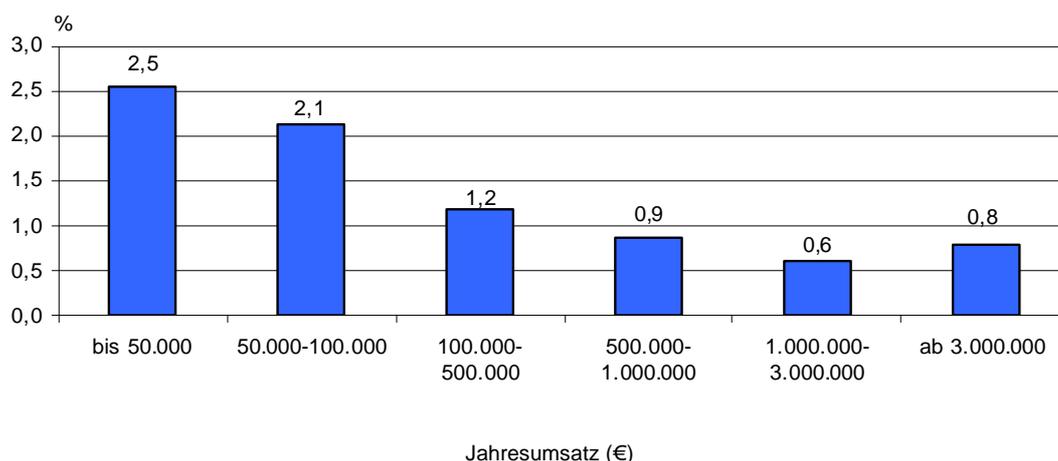
Nach Umsatzgrößenklassen betrachtet wenden kleinere Unternehmen tendenziell höhere Anteile des Gesamtumsatzes für Aus- und Weiterbildung auf, als größere.

**Tabelle 13** Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern

Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	NÖ	OÖ	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	2,5	0,8	10,5	3,0	3,3	2,6	3,5	3,7	3,8	0,4
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	2,1	2,1	1,2	2,0	1,9	1,9	2,8	1,2	3,4	1,7
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	1,2	0,9	1,2	1,7	1,0	1,1	1,4	1,1	0,7	1,2
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	0,9	1,2	0,9	0,9	1,4	0,4	0,7	0,5	1,3	0,7
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	0,6	0,2	0,7	1,0	0,6	0,6	0,4	0,2	0,7	0,7
Umsatz ab 3 Mio €	0,8	1,1	1,5	0,1	0,5	0,7	1,5	1,2	0,5	0,8
Sparte Information und Consulting	0,9	1,7	2,9	1,3	0,8	1,3	1,4	1,1	0,9	0,7

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Grafik 17** Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Umsatzgrößenklassen

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Differenziert nach Fachverbänden wiesen die Finanzdienstleister (5,4 % des Gesamtumsatzes), Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (2,2 %) sowie Unternehmen des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (1,4 %) die höchsten Ausbildungskosten aus.

**Tabelle 14**    **Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Bundesländern**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	0,4		0,0		0,7		0,1	0,9	0,1	0,1
Finanzdienstleister	5,4		17,6	6,5	3,4	1,3	1,7	2,2	1,6	
Werbung und Marktkommunikation	0,7	1,3	0,8	1,0	0,6	0,4	1,4	0,7	1,5	0,4
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	1,4	2,4	1,4	2,3	1,0	0,9	1,3	1,8	1,5	1,2
Technische Büros - Ingenieurbüros	0,8	0,1	0,9	0,8	0,6	0,8	1,5	0,9	0,8	0,8
Druck	0,2		0,0	0,2	0,1	0,3	0,0		0,1	0,3
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	0,6	0,3			0,6	0,9	0,8	0,0	0,5	0,6
Buch- und Medienwirtschaft	0,2			0,2	0,2		0,1			0,3
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,2	0,4	0,6	0,8	0,5	11,2	4,2	1,0	1,3	1,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen										
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>0,9</b>	<b>1,7</b>	<b>2,9</b>	<b>1,3</b>	<b>0,8</b>	<b>1,3</b>	<b>1,4</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

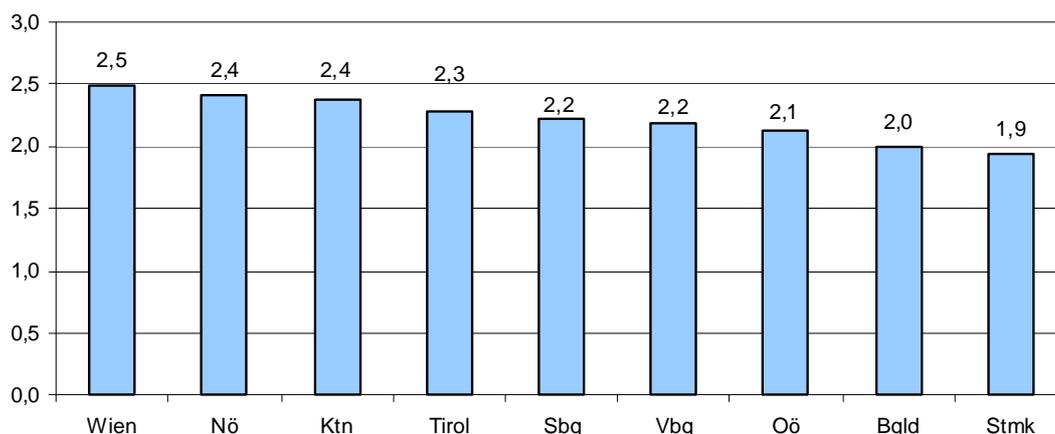
## 5 Konjunkturelle Situation im I. Quartal 2008

Die aktuelle Auftragslage (Stand: März/April 2008) wird insgesamt mit „gut“ (2,1) beurteilt.

Auf Bundesland-Ebene wurde die aktuelle Auftragslage in der Steiermark (1,9) und dem Burgenland (2,0) besser beurteilt als bspw. von Unternehmer/innen in Wien (2,5), Niederösterreich (2,4) oder Kärnten (2,4).

**Grafik 18 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Bundesländern**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = sehr schlecht



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Umsatzgrößenklassen differenziert, stufen Unternehmen mit niedrigerem Jahresumsatz die aktuelle Auftragslage tendenziell schlechter ein als jene der höheren Umsatzgrößenklassen.

**Tabelle 15 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = sehr schlecht

Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	2,4	2,5	2,9	1,6	2,6	3,3	2,8	2,3	2,8	2,2
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	2,3	1,8	2,1	2,7	2,2	2,4	2,2	2,2	2,4	2,4
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	2,3	2,7	2,0	2,0	2,1	2,5	2,1	2,1	2,2	2,5
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	2,2	1,5	2,2	1,7	2,4	2,3	1,9	2,6	1,9	2,4
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	2,3	3,0	2,9	2,8	2,5	1,6	1,9	2,8	2,6	2,2
Umsatz ab 3 Mio €	2,1	1,6	2,4	2,5	2,0	2,8	2,0	2,0	2,2	2,0
Sparte Information und Consulting	2,1	2,0	2,4	2,4	2,1	2,2	1,9	2,3	2,2	2,5

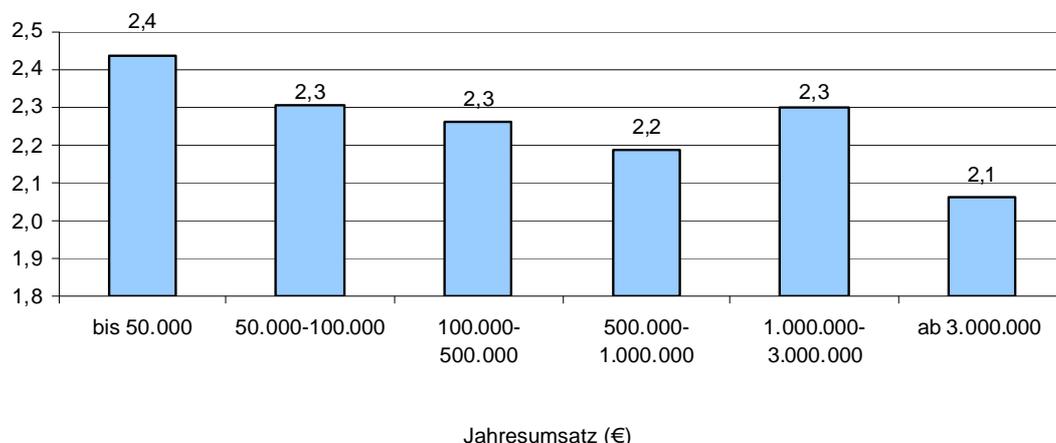
Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Grafik 19 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Umsatzgrößenklassen**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = sehr schlecht



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Unternehmen der Fachverbände Immobilien- und Vermögenstreuhänder (1,8), gefolgt von Technischen Büros – Ingenieurbüros (1,9) und Versicherungsmaklern – Beratern in Versicherungsangelegenheiten (2,0) bewerten die aktuelle Auftragslage überdurchschnittlich gut, während Finanzdienstleistungsunternehmen die Situation mit „eher schlecht“ (3,5) beurteilen.

**Tabelle 16 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Fachverbänden und Bundesländern**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = sehr schlecht

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,5		2,1	3,1	2,1		2,0	2,1	2,1	2,6
Finanzdienstleister	3,5		3,9	2,2	2,6	3,5	4,0	2,4	2,2	4,1
Werbung und Marktkommunikation	2,3	3,4	1,7	2,7	3,0	1,8	2,1	1,8	2,1	2,2
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2,2	1,5	1,9	2,0	2,6	2,1	1,7	2,1	2,2	2,2
Technische Büros - Ingenieurbüros	1,9	2,0	2,8	2,8	1,4	2,5	1,9	1,2	1,4	1,9
Druck	2,4		4,6	1,9	2,2	3,0	2,0	4,0	2,3	2,3
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	1,8	3,0	2,0		1,1	1,4	2,0	2,9	2,5	1,9
Buch- und Medienwirtschaft	2,5			2,7	2,1		2,9			2,3
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,0	1,3	1,4	2,2	1,7	1,9	2,1	2,4	2,3	2,0
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	2,9				3,2		2,0			
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>2,1</b>	<b>2,0</b>	<b>2,4</b>	<b>2,4</b>	<b>2,1</b>	<b>2,2</b>	<b>1,9</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

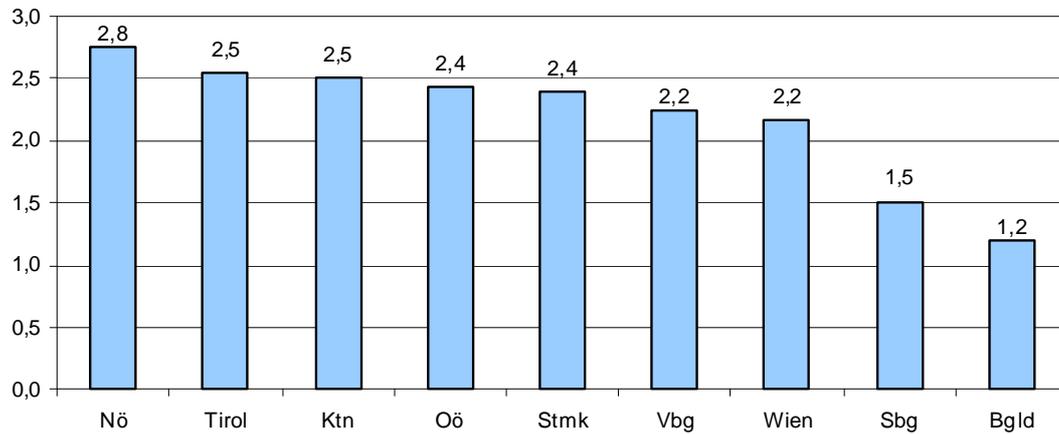
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Ein-Personen-Unternehmen stufen die aktuelle Auftragslage mit 2,4 etwas schlechter ein als der Gesamtdurchschnitt. Sehr zufrieden sind die burgenländischen Ein-Personen-Unternehmen (1,2).

**Grafik 20 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, Ein-Personen-Unternehmen, nach Bundesländern**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = sehr schlecht



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## 6 Erwartungen 2008

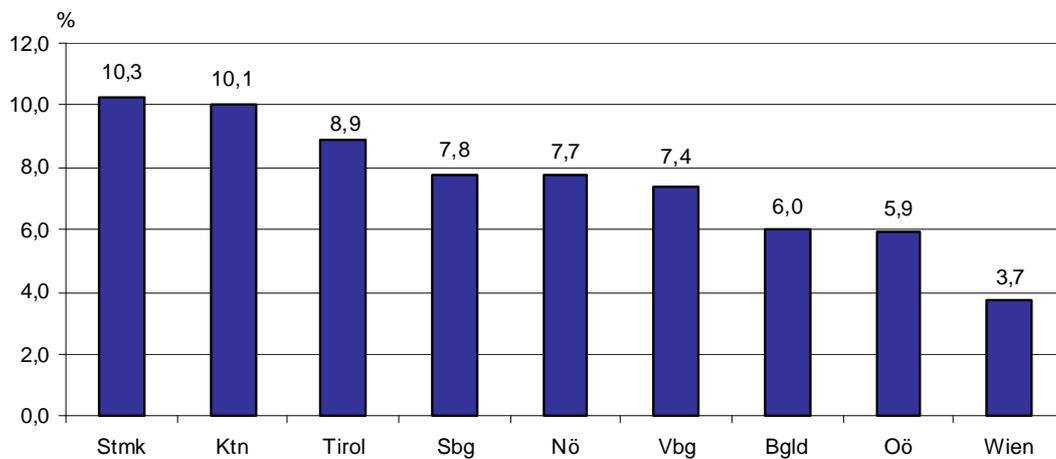
In diesem Kapitel werden die Umsatzerwartungen, Personal- und Investitionspläne der Unternehmer/innen der Sparte Information und Consulting für 2008 dargestellt.

### 6.1 Umsatzerwartung

Im österreichischen Gesamtdurchschnitt erwarten die Unternehmer/innen im 1. Halbjahr 2008 eine Umsatzsteigerung von 6,4 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2007.

Besonders optimistisch sind die Betriebe in der Steiermark und in Kärnten.

**Grafik 21** Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

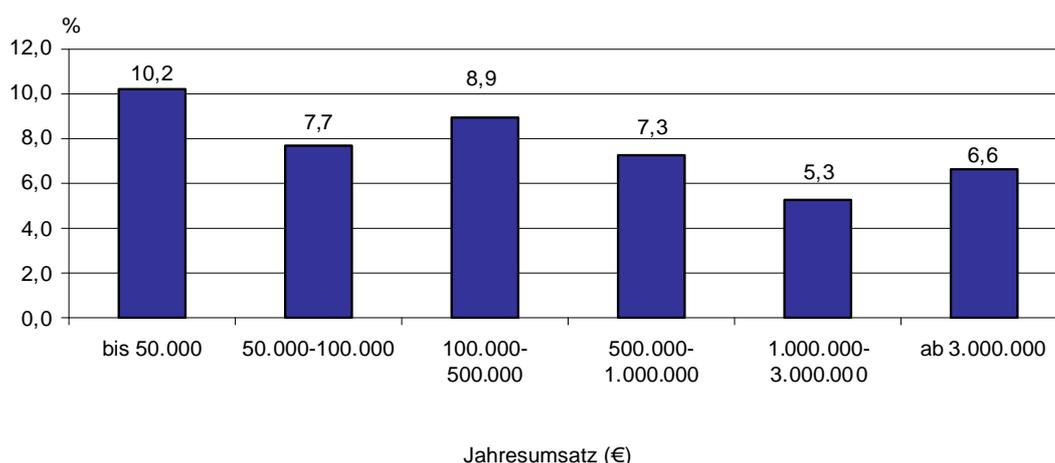
Differenziert nach Betriebsgrößen sind vor allem die Kleinstbetriebe (mit bis zu € 50.000 Jahresumsatz) sehr zuversichtlich und rechnen mit einem Umsatzplus von mehr als 10 %.

**Tabelle 17 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	10,2	21,2	8,8	-10,1	16,4	3,5	11,6	4,9	14,6	18,4
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	7,7	11,6	5,6	0,6	11,4	2,8	6,3	17,9	6,0	7,8
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	8,9	0,2	12,2	16,4	8,0	10,2	10,4	18,8	15,9	1,2
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	7,3	10,0	10,4	5,9	13,9	10,1	8,3	2,6	8,8	1,8
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	5,3	-30,0	-4,0	2,7	-4,1	15,0	8,1	-11,4	-2,6	13,8
Umsatz ab 3 Mio €	6,6		35,0	2,1	6,8	9,3	14,8	4,7	3,7	6,2
Sparte Information und Consulting	6,4	6,0	10,1	7,7	5,9	7,8	10,3	8,9	7,4	3,7

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Grafik 22 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Auf Fachverbandsebene gehen vor allem Technische Büros – und Ingenieurbüros (+11,0 %), Immobilien- und Vermögenstreuhänder (+8,4 %), Unternehmensberater und Informationstechnologen (+8,3 %) sowie Versicherungsmakler – Berater in Versicherungsangelegenheiten (+8,2 %) von überdurchschnittlichen Umsatzzuwächsen aus. Demgegenüber befürchten die Finanzdienstleister sowie die Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Umsatzrückgänge.

**Tabelle 18 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Bundesländern**

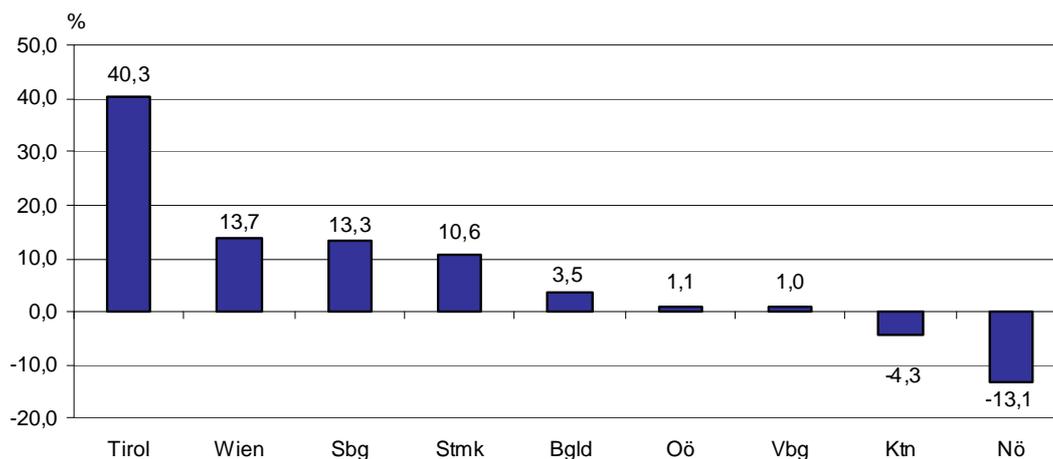
	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,2				-1,1		10,1			-1,5
Finanzdienstleister	-1,8				3,8			-0,1	5,5	-4,1
Werbung und Marktkommunikation	7,5	8,5	10,0		0,4	4,1	15,1	16,4	19,4	5,4
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	8,3	4,5	33,2	13,9	8,1	6,3	9,5	11,4	6,3	4,6
Technische Büros - Ingenieurbüros	11,0		-10,3	7,5	11,2		26,5	5,1	3,1	15,1
Druck	4,0		-2,3	1,6	3,9	9,9	-1,4		4,1	7,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	8,4		15,0		9,2	11,9	5,7	12,2	0,1	7,0
Buch- und Medienwirtschaft	4,6			8,0	3,9		-6,3			4,8
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	8,2	11,1		17,5	10,3		10,2	2,3	7,3	5,0
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	-3,6				-3,6					
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>6,4</b>	<b>6,0</b>	<b>10,1</b>	<b>7,7</b>	<b>5,9</b>	<b>7,8</b>	<b>10,3</b>	<b>8,9</b>	<b>7,4</b>	<b>3,7</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Ein-Personen-Unternehmen erwarten wird für das 1. Halbjahr 2008 im Durchschnitt eine Umsatzsteigerung von 8,7 %.

In Tirol hoffen die EPU auf einer Umsatzsteigerung von 40,3 %! In Kärnten und in Niederösterreich werden rückläufige Umsätze prognostiziert.

**Grafik 23 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, Ein-Personen-Unternehmen, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

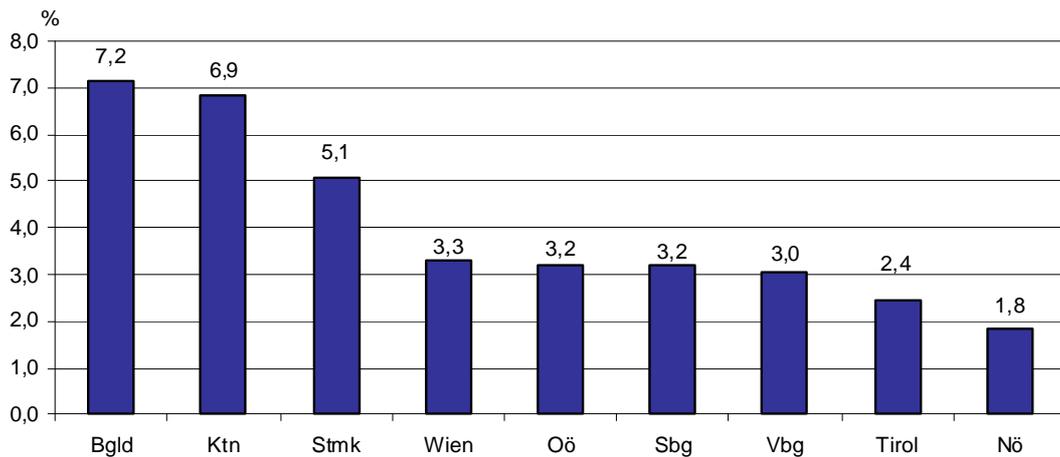


## 6.2 Personalplanung

Die insgesamt positiven Umsatzerwartungen dürften auch zu einer Erhöhung des Beschäftigtenstandes führen: Die Unternehmer/innen der Sparte Information und Consulting planen, ihren Beschäftigtenstand im Jahr 2008 um 3,6 % zu erhöhen.

Im Burgenland (+7,2 %), in Kärnten (+6,9 %) und in der Steiermark (+5,1 %) sind überdurchschnittlich hohe Zuwächse beim Personalstand zu erwarten.

**Grafik 24 Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die meisten Arbeitsplätze dürften von Unternehmen mit einem Jahresumsatz von € 0,5 bis € 1 Mio geschaffen werden.

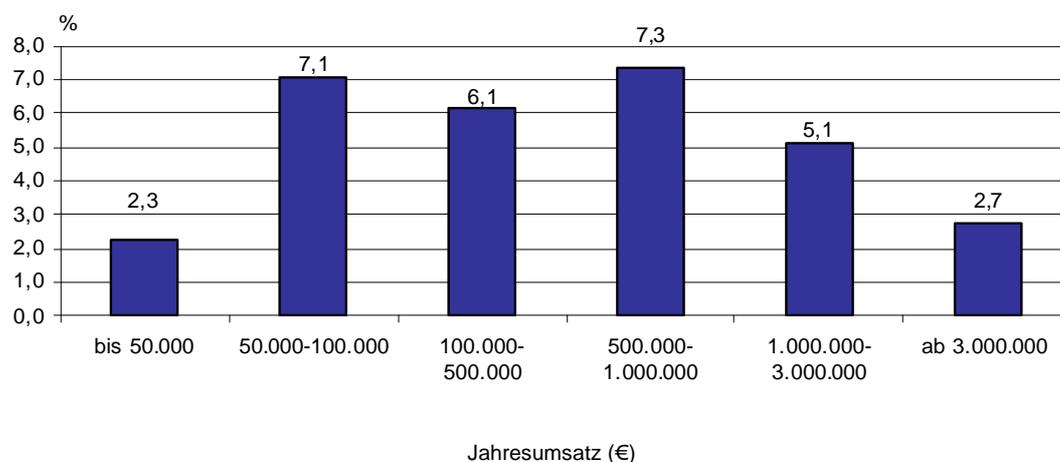
**Tabelle 19 Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

Umsatzgrößenklassen (Jahresumsatz)	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	2,3	0,0	2,4	-0,1	2,3	1,7	3,6	2,4	2,0	2,8
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	7,1	8,5	7,2	5,3	5,3	11,1	12,3	5,8	5,1	4,8
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	6,1	5,1	2,0	7,1	8,9	3,3	8,6	4,6	4,7	5,5
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	7,3	3,9	14,5	5,7	11,1	15,6	6,5	3,3	7,1	4,9
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	5,1	3,6	8,1	1,8	7,4	-0,9	7,0	1,1	1,3	5,7
Umsatz ab 3 Mio €	2,7	6,3	6,0	0,7	1,1	1,3	4,7	1,6	1,5	3,3
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>3,6</b>	<b>7,2</b>	<b>6,9</b>	<b>1,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>5,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Grafik 25 Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Umsatzgrößenklassen**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden liegen die Bereiche Unternehmensberatung und Informationstechnologie (+5,6 %) sowie Technische Büros – Ingenieurbüros (+5,1 %) an der Spitze.

**Tabelle 20 Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden und Bundesländern**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,9		13,3	1,1	0,4		6,8	1,6	0,0	2,3
Finanzdienstleister	1,4		0,0	0,0	0,2	0,8	0,0	1,5	1,1	2,2
Werbung und Marktkommunikation	4,2	1,9	2,7	1,9	12,9	3,1	3,5	5,5	4,2	4,0
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	5,6	10,8	9,3	6,2	3,4	6,8	6,6	5,7	5,3	4,8
Technische Büros - Ingenieurbüros	5,1	1,6	3,2	6,1	5,7	2,7	8,3	2,3	7,7	4,6
Druck	1,4		16,9	0,0	1,3	0,3	6,6	0,0	1,6	1,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	2,1	0,0	6,2		0,4	3,7	3,1	0,0	0,9	3,0
Buch- und Medienwirtschaft	1,0			1,0	1,2		4,0			0,5
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	3,2	7,2	8,9	1,0	1,7	5,5	3,4	3,2	2,8	3,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	2,0				1,6		3,1			
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>3,6</b>	<b>7,2</b>	<b>6,9</b>	<b>1,8</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>5,1</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>	<b>3,3</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

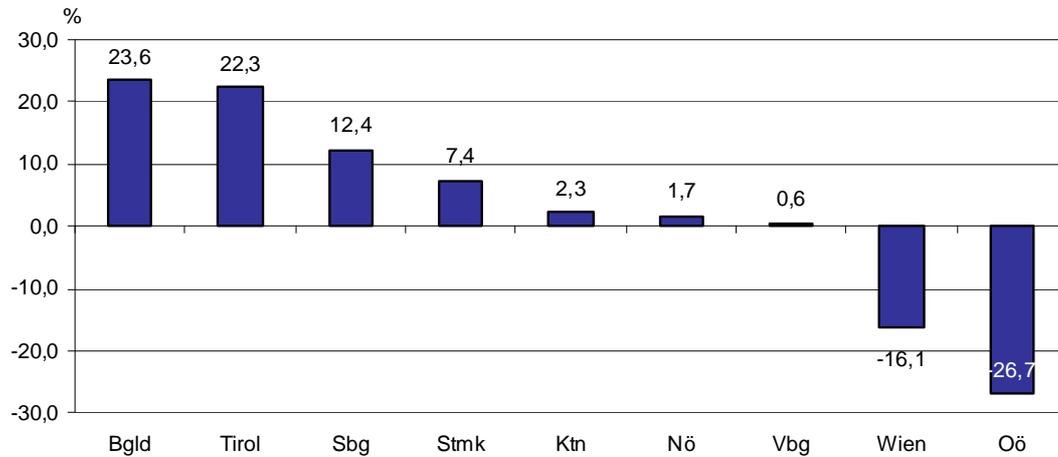
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

### 6.3 Investitionsplanung

Ausgehend von einem sehr hohen Investitionsvolumen 2007 ist für das Jahr 2008 im Österreich-Durchschnitt ein Rückgang der Investitionen um 16,6 % zu erwarten.

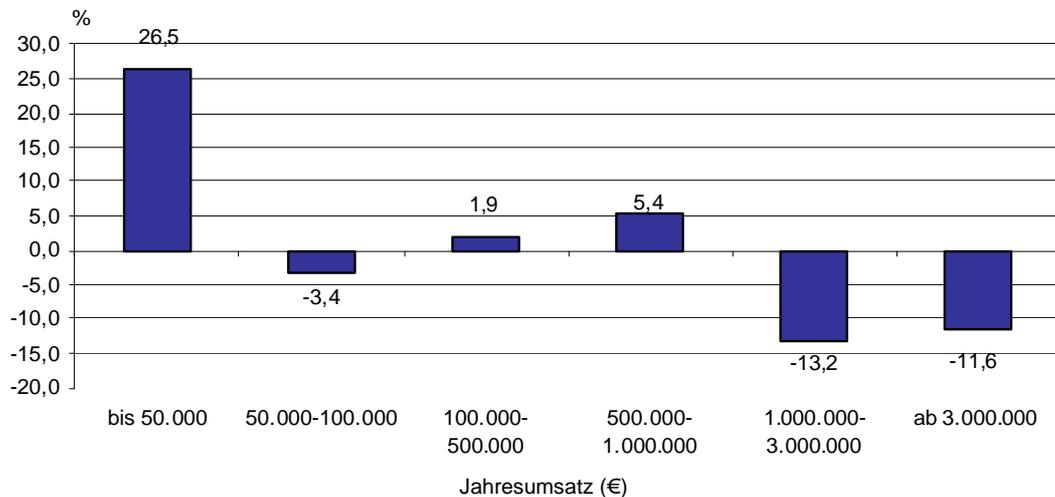
Dieser Rückgang ist allerdings ausschließlich auf die Investitionspläne in Oberösterreich und Wien zurückzuführen.



**Grafik 26 Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Bundesländern**

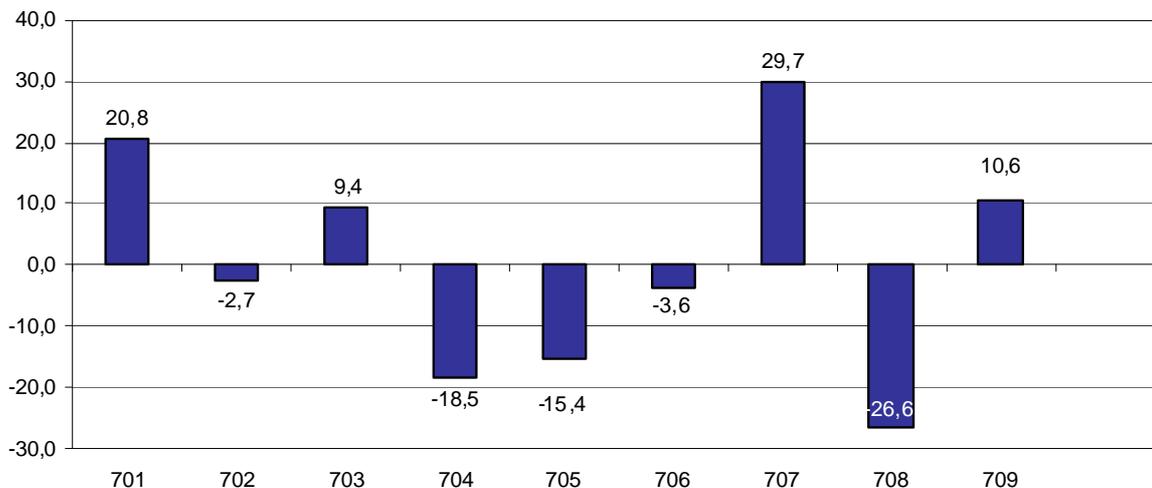
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Differenziert nach Unternehmensgröße ist die Investitionsneigung der Unternehmen, die einen Jahresumsatz von bis zu € 50.000 erwirtschaften, sehr hoch (+26,5 %). Demgegenüber beabsichtigen insbesondere die großen Unternehmen deutlich weniger zu investieren als im Vorjahr.

**Grafik 27 Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Umsatzgrößenklassen**

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

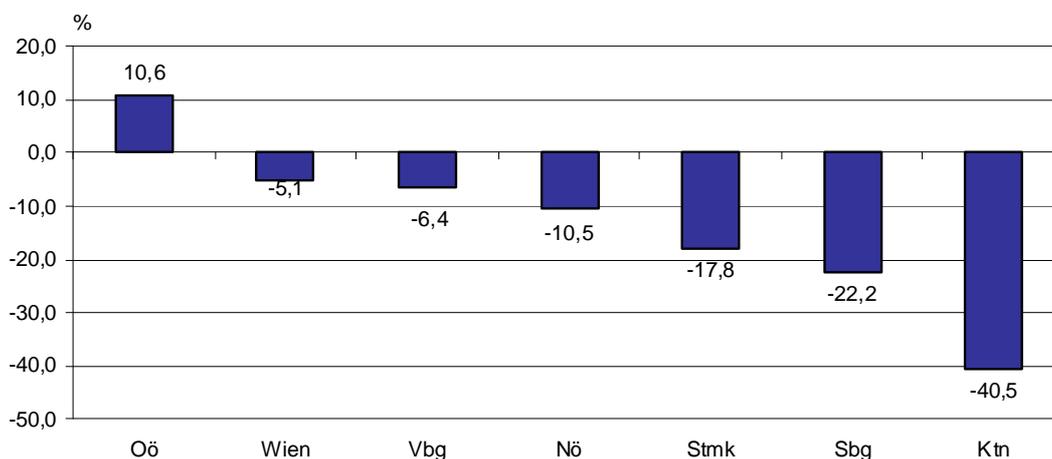
Nach Fachverbänden planen die Immobilien- und Vermögenstreuhänder (+29,7 %), die Abfall und Abwasserwirtschaft (+20,8 %), die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (+10,6 %) sowie die Werbung und Marktkommunikation höhere Investitionen. Die Finanzdienstleister (-2,7 %), Druckereiunternehmen (-3,6 %), Technische Büros – Ingenieurbüros (-15,4 %), Unternehmensberater und Informationstechnologen (-18,5 %) sowie Unternehmen der Buch- und Medienwirtschaft (-26,6 %) kündigen hingegen rückläufige Investitionen an.

**Grafik 28 Investitionen 2008, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Fachverbänden**

Legende: 701: Abfall- und Abwasserwirtschaft; 702: Finanzdienstleister; 703: Werbung und Marktkommunikation; 704: Unternehmensberatung und Informationstechnologie; 705: Technische Büros – Ingenieurbüros; 706: Druck; 707: Immobilien- und Vermögenstreuhänder; 708: Buch- und Medienwirtschaft, 709: Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten; 710: Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Bei den Ein-Personen-Unternehmen sind lediglich in Oberösterreich steigende Investitionen für das Jahr 2008 geplant.

**Grafik 29 Investitionen 2008, Ein-Personen-Unternehmen, geplante Veränderung gegenüber 2007 in %, nach Bundesländern**

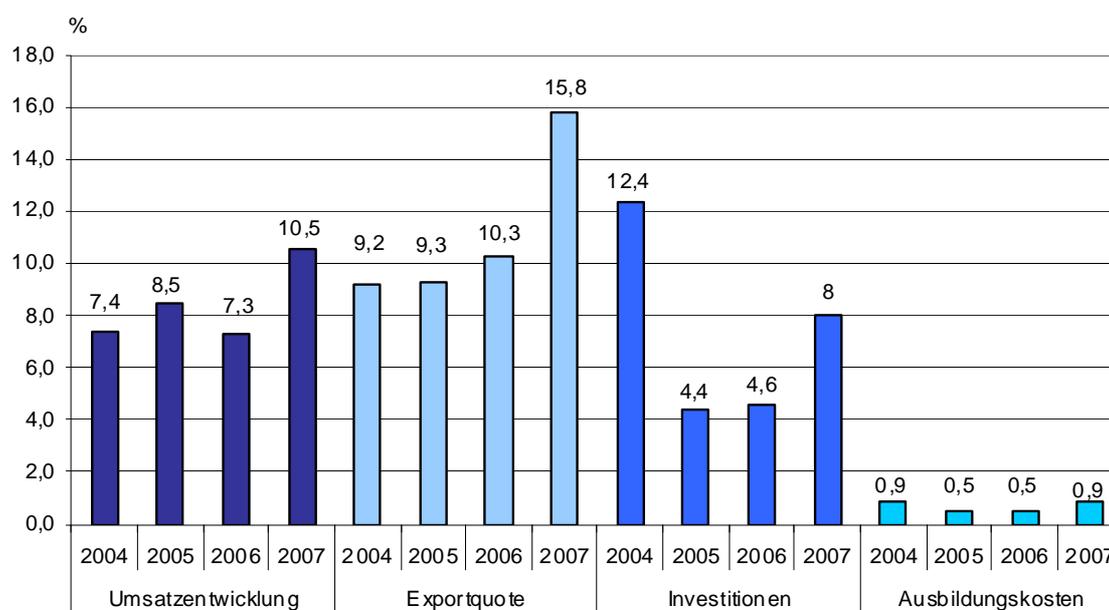
Anmerkung: Für die Bundesländer Burgenland und Tirol stehen keine Werte zur Verfügung. Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 7 Entwicklung 2004-2007

Vergleicht man die Indikatoren Umsatzentwicklung, Exportquote, Investitionen und Ausgaben für Aus- und Weiterbildung für die Jahre 2004 bis 2007, zeigt sich die äußerst positive Entwicklung der Sparte.

**Grafik 30 Entwicklung 2004 bis 2007**



Umsatzentwicklung: Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

Exportquote, Investitionen, Ausbildungskosten: in % des Jahresumsatzes

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 21 Umsatzentwicklung 2004 – 2007, Veränderung zum Vorjahr in %, nach Bundesländern**

	VÄ 03/04	VÄ 04/05	VÄ 05/06	VÄ 06/07
Burgenland	8,1	3,3	8,0	<b>18,9</b>
Kärnten	9,3	8,1	8,2	<b>22,5</b>
Niederösterreich	7,2	5,9	5,9	<b>11,8</b>
Oberösterreich	8,0	6,2	9,2	<b>14,9</b>
Salzburg	5,5	9,5	8,9	<b>2,4</b>
Steiermark	7,2	8,8	11,9	<b>11,4</b>
Tirol	6,8	7,8	8,1	<b>20,2</b>
Vorarlberg	7,0	5,9	6,9	<b>12,1</b>
Wien	8,2	7,0	6,4	<b>3,6</b>
Österreich	7,4	8,5	7,3	<b>10,5</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 22 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern**

	2004	2005	2006	2007
Burgenland	20,4	4,4	7,1	<b>5,8</b>
Kärnten	7,6	5,9	7,2	<b>10,6</b>
Niederösterreich	7,1	7,6	7,1	<b>10,3</b>
Oberösterreich	5,1	10,2	10,8	<b>8,7</b>
Salzburg	17,0	8,1	11,0	<b>23,8</b>
Steiermark	8,2	5,6	8,0	<b>15,9</b>
Tirol	14,0	11,4	10,0	<b>23,7</b>
Vorarlberg	13,2	10,9	11,4	<b>17,9</b>
Wien	9,2	6,8	6,8	<b>14,9</b>
Österreich	9,2	9,3	10,3	<b>15,8</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 23 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern**

	2004	2005	2006	2007
Burgenland	8,0	7,9	5,3	<b>11,4</b>
Kärnten	7,4	8,2	4,7	<b>10,7</b>
Niederösterreich	14,0	5,8	4,6	<b>14,3</b>
Oberösterreich	7,7	4,3	3,3	<b>8,6</b>
Salzburg	9,1	3,5	4,8	<b>12,4</b>
Steiermark	11,5	3,7	3,7	<b>7,8</b>
Tirol	9,3	6,7	5,5	<b>7,0</b>
Vorarlberg	15,3	3,6	5,1	<b>8,0</b>
Wien	9,4	2,7	4,9	<b>4,7</b>
Österreich	12,4	4,4	4,6	<b>8,0</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 24 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Bundesländern**

	2004	2005	2006	2007
Burgenland	1,2	0,4	0,7	<b>1,7</b>
Kärnten	0,4	0,5	0,8	<b>2,9</b>
Niederösterreich	0,4	0,6	0,6	<b>1,3</b>
Oberösterreich	0,7	0,3	0,5	<b>0,8</b>
Salzburg	0,8	0,8	0,7	<b>1,3</b>
Steiermark	0,6	0,5	0,4	<b>1,4</b>
Tirol	1,0	0,9	0,5	<b>1,1</b>
Vorarlberg	0,9	0,6	1,0	<b>0,9</b>
Wien	1,8	0,4	0,6	<b>0,7</b>
Österreich	0,9	0,5	0,5	<b>0,9</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 25 Umsatzentwicklung 2004 – 2007, Veränderung zum Vorjahr in %, nach Fachverbänden**

	VÄ 03/04	VÄ 04/05	VÄ 05/06	VÄ 06/07
Abfall- und Abwasserwirtschaft	9,8	7,6	8,8	<b>8,6</b>
Finanzdienstleister	7,0	9,7	8,7	<b>-13,3</b>
Werbung und Marktkommunikation	7,2	8,0	8,3	<b>16,0</b>
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	7,6	9,3	12,2	<b>13,9</b>
Technische Büros - Ingenieurbüros	4,8	7,2	11,0	<b>18,0</b>
Druck	2,0	3,1	2,9	<b>8,5</b>
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	6,6	7,6	5,1	<b>2,9</b>
Buch- und Medienwirtschaft	3,5	3,7	2,1	<b>7,4</b>
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenh.	12,4	6,0	7,1	<b>9,2</b>
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	10,7	2,9	3,8	<b>6,1</b>
Sparte Information und Consulting	7,4	8,5	7,3	<b>10,5</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 26 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden**

	2004	2005	2006	2007
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,8	2,5	2,5	<b>6,5</b>
Finanzdienstleister	2,5	2,3	3,5	<b>20,9</b>
Werbung und Marktkommunikation	14,4	7,7	9,4	<b>13,5</b>
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	12,3	13,3	15,1	<b>15,0</b>
Technische Büros - Ingenieurbüros	13,7	16,0	13,1	<b>30,3</b>
Druck	12,2	9,4	10,5	<b>26,0</b>
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	3,0	4,3	2,1	<b>7,4</b>
Buch- und Medienwirtschaft	5,8	2,5	3,6	<b>4,2</b>
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenh.	2,1	2,1	2,1	<b>2,7</b>
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	0,1	0,8	1,0	<b>1,0</b>
Sparte Information und Consulting	9,2	9,3	10,3	<b>15,8</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 27 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden**

	2004	2005	2006	2007
Abfall- und Abwasserwirtschaft	19,1	9,0	5,0	<b>15,4</b>
Finanzdienstleister	10,7	2,8	4,2	<b>21,8</b>
Werbung und Marktkommunikation	9,1	5,7	4,7	<b>7,1</b>
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	9,4	5,0	5,5	<b>9,2</b>
Technische Büros - Ingenieurbüros	9,8	6,4	4,7	<b>6,2</b>
Druck	9,6	3,2	5,8	<b>14,4</b>
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	7,3	3,1	2,8	<b>6,6</b>
Buch- und Medienwirtschaft	3,2	1,1	2,9	<b>3,0</b>
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenh.	11,6	4,7	5,4	<b>7,4</b>
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen			2,7	<b>15,3</b>
Sparte Information und Consulting	12,4	4,4	4,6	<b>8,0</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 28 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2004 – 2007, nach Fachverbänden**

	2004	2005	2006	2007
Abfall- und Abwasserwirtschaft	0,3	0,2	0,1	<b>0,4</b>
Finanzdienstleister	0,9	0,3	0,8	<b>5,4</b>
Werbung und Marktkommunikation	0,5	0,4	0,6	<b>0,7</b>
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	1,8	0,9	1,0	<b>1,4</b>
Technische Büros - Ingenieurbüros	0,6	0,8	0,8	<b>0,8</b>
Druck	0,2	0,1	0,2	<b>0,2</b>
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	0,6	0,4	0,3	<b>0,6</b>
Buch- und Medienwirtschaft	0,2	0,0	0,2	<b>0,2</b>
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenh.	1,3	0,5	0,8	<b>2,2</b>
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	0,0	0,2	0,1	
Sparte Information und Consulting	0,9	0,5	0,5	<b>0,9</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## Anhang

**Tabelle 29 Umsatzentwicklung 2007, Veränderung zu 2006 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	8,6	-30,1	7,1	16,4	-1,5	-5,2	9,2
Finanzdienstleister	-13,3	10,6	17,7	1,4	6,7	-4,8	-6,3
Werbung und Marktkommunikation	16,0	19,5	12,9	18,8	7,8	4,6	13,1
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	13,9	11,7	19,4	24,6	27,9	19,2	5,4
Technische Büros - Ingenieurbüros	18,0	13,8	9,9	13,8	16,3	5,7	17,2
Druck	8,5	13,9	26,5	12,4	-6,8	9,2	7,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	2,9	10,4	9,5	9,1	25,3	-2,2	8,0
Buch- und Medienwirtschaft	7,4	5,6	-15,8	5,8	3,8	10,1	6,0
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	9,2	7,8	14,8	12,6	12,4	8,0	7,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	6,1	9,4	10,0	8,0	-7,1		55,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>10,5</b>	<b>12,3</b>	<b>15,3</b>	<b>16,4</b>	<b>17,9</b>	<b>7,5</b>	<b>9,1</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 30 Exporterlöse in % der Gesamterlöse 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	6,5	2,1	3,7	8,3	0,6	3,1	7,1
Finanzdienstleister	20,9	1,1	2,8	6,3	24,7	29,7	17,0
Werbung und Marktkommunikation	13,5	9,9	4,6	9,0	12,5	14,1	20,0
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	15,0	7,2	8,8	21,3	17,0	18,0	15,1
Technische Büros - Ingenieurbüros	30,3	87,9	4,7	7,3	10,9	33,1	27,3
Druck	26,0	9,7	5,4	2,5	8,2	16,5	37,7
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	7,4	7,5	6,3	8,5	4,3	4,5	10,2
Buch- und Medienwirtschaft	4,2	3,7	29,1	17,1	9,8	10,0	5,1
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,7	0,1	8,0	1,0	10,9	7,0	2,2
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	1,0	4,7	5,0	0,0	29,2		0,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>15,8</b>	<b>26,1</b>	<b>7,7</b>	<b>10,6</b>	<b>13,0</b>	<b>16,4</b>	<b>16,9</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 31 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	15,4	16,5	221,7	61,5	8,9	7,8	6,1
Finanzdienstleister	21,8	24,7	13,3	5,6	9,1	5,4	19,1
Werbung und Marktkommunikation	7,1	14,2	9,2	8,7	4,4	2,2	3,5
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	9,2	14,6	8,2	10,5	8,4	7,7	8,1
Technische Büros - Ingenieurbüros	6,2	1,8	10,7	8,9	4,6	2,7	5,6
Druck	14,4	2,8	4,8	35,6	6,5	6,2	16,2
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	6,6	6,5	8,3	8,5	4,8	3,8	68,7
Buch- und Medienwirtschaft	3,0	8,4	11,6	4,8	0,8	6,3	1,9
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	7,4	8,6	8,9	10,0	6,0	13,1	2,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	15,3	41,3	2,7	16,8	4,8		17,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>8,0</b>	<b>13,1</b>	<b>11,2</b>	<b>10,9</b>	<b>6,5</b>	<b>5,8</b>	<b>17,5</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 32 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2007, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	0,4	0,0	3,4	0,2	0,3	0,2	0,4
Finanzdienstleister	5,4	4,9	1,3	1,1	1,2	1,3	0,8
Werbung und Marktkommunikation	0,7	1,9	1,8	1,1	0,4	0,3	0,4
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	1,4	3,8	2,4	1,5	1,1	1,1	1,1
Technische Büros - Ingenieurbüros	0,8	0,3	2,2	1,2	0,9	0,5	1,1
Druck	0,2	0,5	0,4	0,2	0,3	0,2	0,2
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	0,6	1,2	3,2	1,1	0,5	0,4	0,6
Buch- und Medienwirtschaft	0,2	0,3	0,5	0,3	0,2	0,3	0,2
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,2	1,6	1,6	1,3	0,9	0,7	2,4
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen		12,4		0,7	0,2		0,2
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>0,9</b>	<b>2,5</b>	<b>2,1</b>	<b>1,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,6</b>	<b>0,8</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 33 Beurteilung der aktuellen Auftragslage, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

1 = sehr gut 2 = gut 3 = eher gut 4 = eher schlecht 5 = schlecht 6 = schlecht

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,5	3,4	1,5	2,7	2,6	2,4	2,2
Finanzdienstleister	3,5	3,0	2,7	2,4	2,4	2,9	2,4
Werbung und Marktkommunikation	2,3	2,6	2,4	2,4	2,5	2,3	2,2
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2,2	2,6	2,2	2,1	2,2	2,2	2,1
Technische Büros - Ingenieurbüros	1,9	2,0	2,3	2,1	2,1	2,2	1,6
Druck	2,4	1,5	2,7	2,4	2,6	2,3	2,5
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	1,8	2,1	2,7	2,2	2,1	2,2	1,9
Buch- und Medienwirtschaft	2,5	2,2	2,8	2,5	2,4	2,9	2,2
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,0	2,3	2,2	2,3	1,5	2,0	1,9
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	2,9	3,6	2,0	3,6	2,4		2,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>2,1</b>	<b>2,4</b>	<b>2,3</b>	<b>2,3</b>	<b>2,2</b>	<b>2,3</b>	<b>2,1</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 34 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	2,2	-15,0	5,0	3,0	8,0	14,5	3,4
Finanzdienstleister	-1,8	0,8	7,7	2,1	-4,1	-3,5	0,0
Werbung und Marktkommunikation	7,5	16,0	2,0	11,7	-0,9	-3,6	4,8
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	8,3	13,2	7,4	11,3	9,7	17,2	5,1
Technische Büros - Ingenieurbüros	11,0	19,3	6,3	5,5	5,9	4,6	17,2
Druck	4,0	1,2	2,5	8,9	8,9	3,3	5,1
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	8,4	2,5	13,8	8,2	12,8	-6,4	9,5
Buch- und Medienwirtschaft	4,6	10,0	9,5	7,1	11,0	4,2	4,0
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	8,2	10,6	8,6	13,7	11,4	5,9	5,8
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen	-3,6	43,4	20,0	-35,4	-3,0		3,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>6,4</b>	<b>10,2</b>	<b>7,7</b>	<b>8,9</b>	<b>7,3</b>	<b>5,3</b>	<b>6,6</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 35 Umsatzentwicklung nach Kundengruppen, 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden**

Fachverbände	Privatkunden	Gewerbliche/ Geschäftskunden	Öffentliche Auftraggeber
Abfall- und Abwasserwirtschaft	5,0	7,2	
Finanzdienstleister	4,6		
Werbung und Marktkommunikation	15,1	12,4	-15,6
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	7,1	10,1	4,7
Technische Büros - Ingenieurbüros	3,8	11,4	4,4
Druck	4,3	4,8	6,5
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	6,3	13,5	
Buch- und Medienwirtschaft	3,6	25,5	
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	13,6	5,0	
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen			
Sparte Information und Consulting	6,4	9,0	5,0

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 36 Umsatzentwicklung mit Privatkunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Bundesländern und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	26,7	25,2	26,8	-16,5	29,6	13,9	33,8	14,5	33,3	-8,1
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	9,9	8,2	7,3	11,2	13,7	7,3	17,4	-1,8	-2,2	8,0
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	9,1	8,0	54,3	14,8	7,2	2,8	9,2	1,6	-2,0	5,0
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	5,6	-4,1	27,5	5,0	8,9	2,0	0,5	1,9	21,4	6,7
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	4,2		3,0	-1,8	11,5		0,0	82,0	2,1	7,1
Umsatz ab 3 Mio €	5,1	1,2		8,0	5,9	20,0	5,0	2,7	1,9	6,0
Sparte Information und Consulting	6,4	2,8	26,3	12,1	9,3	7,2	6,0	10,5	-4,0	5,3

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 37 Umsatzentwicklung mit Privatkunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	5,0		47,5	9,3	22,9	6,2	-2,5
Finanzdienstleister	4,6	30,1	15,5	24,4	-3,7	-3,5	2,5
Werbung und Marktkommunikation	15,1	20,9	-5,7	34,4	-10,0		
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	7,1	5,8	3,3	-2,1	4,2	28,4	3,8
Technische Büros - Ingenieurbüros	3,8	-2,2	2,8	6,9	6,2	5,0	2,0
Druck	4,3	-7,9	-5,7	-0,7	70,0	0,9	
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	6,3	14,5	26,0	11,6	8,0	1,2	6,7
Buch- und Medienwirtschaft	3,6	9,0		2,9	-0,4	-2,6	4,8
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	13,6	13,2	11,9	14,6	10,4	6,9	4,6
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen		20,0	20,0	-13,3			3,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>6,4</b>	<b>26,7</b>	<b>9,9</b>	<b>9,1</b>	<b>5,6</b>	<b>4,2</b>	<b>5,1</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 38 Umsatzentwicklung mit Gewerblichen/Geschäftskunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in % nach Umsatzgrößenklassen und Bundesländern**

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
Umsatz bis 50.000 €	15,6	16,0	19,7	5,5	24,0	6,4	18,7	6,6	17,2	19,5
Umsatz von 50.000 bis 100.000 €	14,3	17,2	19,8	5,2	14,5	17,9	16,6	23,0	18,7	11,2
Umsatz von 100.000 bis 500.000 €	11,5	20,1	4,8	11,1	16,4	0,5	13,7	10,0	24,4	8,7
Umsatz von 500.000 bis 1 Mio €	16,0	8,0	21,5	21,5	24,1	20,0	11,7	7,3	12,5	11,1
Umsatz von 1 Mio bis 3 Mio €	10,7		9,2	2,9	3,7	10,0	14,7	17,5	11,7	13,6
Umsatz ab 3 Mio €	7,5		-12,1	2,7	13,0	1,6	15,7	7,3	3,4	7,2
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>9,0</b>	<b>6,6</b>	<b>5,1</b>	<b>9,3</b>	<b>12,5</b>	<b>2,6</b>	<b>11,4</b>	<b>12,9</b>	<b>14,5</b>	<b>8,7</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



**Tabelle 39 Umsatzentwicklung mit Gewerblichen/Geschäftskunden 1. Halbjahr 2008, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2007 in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft	7,2	20,0	10,9	27,5	12,5	8,7	6,2
Finanzdienstleister							
Werbung und Marktkommunikation	12,4	21,5	20,5	8,3	-0,8	5,8	12,1
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	10,1	18,8	12,3	15,4	24,3	19,7	8,8
Technische Büros - Ingenieurbüros	11,4	19,9	20,6	13,7	11,5	9,5	15,5
Druck	4,8	4,2	5,4	12,2	8,7	5,3	4,0
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	13,5	12,3	30,7	7,3	5,5	4,5	8,1
Buch- und Medienwirtschaft	25,5	5,8	20,0	4,7	31,0	7,5	4,4
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	5,0	9,8	10,8	9,0	6,3	7,7	4,0
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen		43,6	10,0	-10,0			2,0
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>9,0</b>	<b>15,6</b>	<b>14,3</b>	<b>11,5</b>	<b>16,0</b>	<b>10,7</b>	<b>7,5</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

**Tabelle 40 Personalplanung 2008, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden und Umsatzgrößenklassen**

	Gesamt	bis 50.000	50.000-100.000	100.000-500.000	500.000-1 Mio	1 Mio-3 Mio	ab 3 Mio
Abfall- und Abwasserwirtschaft		0,0			0,0		
Finanzdienstleister	0,1	0,1	3,1	0,0	0,0		0,0
Werbung und Marktkommunikation	0,0	0,0	16,7	0,0			
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	2,2	3,1	3,6	2,7	0,0		0,0
Technische Büros - Ingenieurbüros	5,6	1,7	12,9	6,7	0,0		
Druck	5,6	5,8	0,0	0,0			
Immobilien- und Vermögenstreuhänder	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Buch- und Medienwirtschaft	3,6	2,9	14,9	1,5			
Versicherungsmakler, Berater in Versicherungsangelegenheiten	2,1	2,8	13,3	0,0			
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen		0,0	0,0	0,0			
<b>Sparte Information und Consulting</b>	<b>2,1</b>	<b>1,0</b>	<b>6,3</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>

Legende: Liegt die Stichprobengröße im jeweiligen Auswertungsfeld bei weniger als 10 Angaben, gehen die Werte zwar in die Berechnung des Gesamtdurchschnitts ein, werden aber in den Tabellen nicht ausgewiesen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

